

GRAUBÜNDEN

Nummer 114 | Januar 2025

PFARRREIBLATT

Fegl parochial grischun | Bollettino parrocchiale grigione



*Alles Gute für ein
gesegnetes neues Jahr
2025*

Editorial

Liebe Leserin

Lieber Leser

Vieles erwartet uns im neuen Jahr. Das Heilige Jahr – vom Papst am 24. Dezember eröffnet – beginnt in unserem Bistum kurz vor Jahresende mit einer feierlichen Messe (S. 6). Teilweise wird es sich mit dem Bistumsjahr überschneiden, das ganz im Zeichen der Synodalität steht (S. 6). Zugleich werden zahlreiche kirchliche Anlässe im Jahr 2025 auf das Konzil von Nicäa Bezug nehmen, das vor genau 1700 Jahren stattfand. Ein ökumenisches Konzil, das den ersten Grundstein für unser heutiges grosses Glaubensbekenntnis gelegt hat. In unserem ersten Artikel (S. 2–4) lesen über Sie den zentralen Streitpunkt, der die Menschen im frühen 4. Jahrhundert bewegte.

Das 4. Jahrhundert war eine Zeit der Veränderung für die Kirche. Vielleicht nicht unähnlich der heutigen Zeit: Blicken wir auf die Veränderungen, die in der Pastoral unweigerlich auf uns zukommen (S. 4–5) und die der Kantonale Seelsorgerat an seiner Tagung herausgearbeitet hat.

Blicken wir aber auch auf die erschreckenden Hassverbrechen, die gegen Christinnen und Christen verübt werden, zunehmend auch in Europa (S. 10). Wie passend sind da die Fürbitten, die Generalvikar Peter Camenzind in seinem Neujahrswort mit uns teilt (S. 7).

Ihnen, liebe Leserinnen, liebe Leser, wünsche ich in allen Veränderungen, die das Jahr 2025 bringen wird, den Frieden unseres Herrn. Mögen Sie sich immer bei ihm geborgen fühlen, der Sie Schritt für Schritt durchs neue Jahr 2025 begleiten wird.

Mit herzlichem Gruss

Wally Bäbi-Rainalter

Präsidentin der Redaktionskommission



Foto: Bernhard Bislin

1700 JAHRE KONZIL VON NICÄA

Das Erste Konzil von Nicäa im Jahr 325 war ein Meilenstein in der Geschichte der Kirche. Seine Beschlüsse wirken bis heute nach.

Die Zeit des ausgehenden 3. Jahrhunderts war von grossen Unruhen geprägt: Politische Instabilität und Bürgerkriege, zunehmende Bedeutung des Militärs in politischen Fragen und eine starke Inflation schwächten die traditionellen Verwaltungen und Institutionen. Zugleich wurde das Römische Reich an mehreren Fronten angegriffen, sowohl von germanischen Stämmen im Norden als auch von Persern im Osten. Der einst blühende Handel geriet ins Stocken. In dieser Zeit breitete sich das Christentum zunehmend im gesamten Römischen Reich aus, trotz zeitweiliger Verfolgungen der Christen (v. a. unter Kaiser Decius 249–251). Mit dem Edikt von Mailand (313) galt für alle Bürger des Römischen Reiches die Religionsfreiheit – auch für die Christen, die nun rasch an Einfluss gewannen.

Verschiedene Religionen und Glaubenspraktiken lebten im Römischen Reich nebeneinander: das römische Götterpantheon, Mithraskult, Dionysoskult, Isiskult, Juden, Christen... so vielfältig wie die Bevölkerung, so vielfältig war ihr Glaube. Im Jahre 324 erlangte Kaiser Konstantin die Alleinherrschaft über das gesamte Reich. Er förderte das Christentum – vielleicht wegen seiner Mutter Helena, einer überzeugten Christin. Konstantin selbst sollte sich jedenfalls erst auf dem Totenbett taufen lassen. Doch als zu Beginn des 4. Jahrhunderts unter den Christen ein erbitterter Streit entbrannte, setzte sich der Kaiser zum Ziel, diesen Streit zu beenden. Es wird heute angenommen, dass er in der dynamischen, wachsenden christlichen Kirche einen Faktor zur Stabilisierung der neu gewonnenen Reichseinheit sah.

Kaiser Konstantin beruft eine Synode ein

Auslöser des grossen innerchristlichen Streits, der schlussendlich zum Konzil von Nicäa (325) führen sollte, soll ein Zwist um die Auslegung des Bibelverses Spr 8,22 gewesen sein – so nachzulesen in der *Vita Constantini* des Eusebius von Cäsarea. Der Ortsbischof von Alexandria und der Presbyter Arius gerieten sich über die Auslegung in die Haare. Arius setzte wohl die göttliche Weisheit (*sophia*) mit dem Gott-Logos (*logos*) gleich und zog so (aufgrund von Spr 8,22) den Schluss, dass der Logos Gottes von seinem



iStock Foto

göttlichen Vater geschaffen worden sei. Folglich sei der *logos* ein «Geschöpf» des göttlichen Vaters. Vater, Sohn und Geist seien somit drei göttliche Hypostasen (Seinsstufen, *hypostaseis*), von denen nur die Hypostase des göttlichen Vaters ohne Anfang sei, da er sich als der Grund aller Dinge erweise. Das bedeutet aber, dass auch der Sohn nicht war, bevor er nicht geschaffen wurde.

Die entgegengesetzte Position vertrat Alexander von Alexandria. Er führte – unter Berufung auf Joh 1,1 – aus, dass der Gott-Logos ebenso ohne Anfang und Schöpfer aller Dinge sein müsse, wie der göttliche Vater, wenn es in der Schrift heisse, dass «durch ihn alle Dinge geschaffen worden» (Joh 1,3) seien. Daher teilten Vater, Sohn und Geist das eine göttliche Wesen (*ousia*). Zwischen ihnen gebe es keinen wesensmässigen Unterschied.

Als Alexander auf einer Synode den Arius aus der ägyptischen Kirche ausschloss, appellierte dieser an andere Oberhirten, die seine Thesen verteidigten. Die Situation wurde immer angespannter. Kaiser Konstantin griff deshalb ein: Er lud die überwiegend östlichen Bischöfe zu einer Synode in Nicäa. Mehr als 200 namentlich nachweisbare Bischöfe und weitere Kleriker sollten der kaiserlichen Aufforderung Folge leisten.

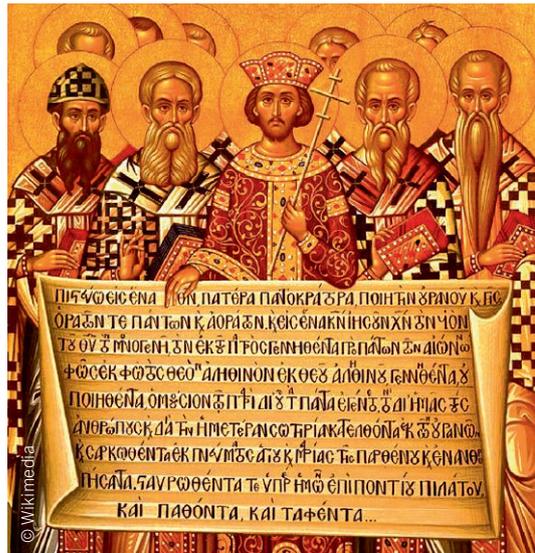
Auswirkungen: das Glaubensbekenntnis

Das erste Konzil von Nicäa war wegweisend für die Geschichte der Kirche. Nicht nur weil das Konzil Ostern auf den ersten Sonntag nach Pesach festlegte und damit die Streitigkeiten um den Ostertermin beendete. Zentraler Streitpunkt war die christologische Frage nach der Natur von Jesus und seiner Stellung gegenüber Gott dem Vater und dem Heiligen Geist.

Die theologische Linie des Alexander setzte sich am Konzil durch, wobei der Kaiser nach der Darstellung des Eusebius selbst aktiv in die Beratungen eingegriffen habe (*Vita Constantini III*). Die Synode legte fest, dass es zwar nur einen Gott gebe, dass jedoch der göttliche Sohn «aus dem Wesen des Vaters als Einziggeborener» (Joh 1,14) geboren worden sei. Daher teile der Gott-Logos ebenso das eine ungewordene göttliche Wesen (*ousia*), wie dies der göttliche Vater tue. Der Sohn sei deshalb «eines Wesens» (*homoousios*) mit dem Vater.

Viel gewonnen – oder doch nicht?

Die Beschlüsse von Nicäa zeigen, wie viel- und nichtssagend theologische Formeln in gleicher Weise sein können. Was sollte man konkret unter dem Begriff «eines Wesens» (*homoousios*) verstehen? Die Auseinandersetzungen gingen weiter. Eine nicht zu unterschätzende Zahl von Theologen blieb im Grunde dabei, dass der Sohn



Ausschnitt einer Ikone: Kaiser Konstantin entrollt den Text des Nicäno-Konstantinopolitanum, wie es auf dem Ersten Konzil von Konstantinopel (381) umformuliert wurde.

nicht auf der gleichen Ebene des Vaters stehe. Manche sagten, er sei zwar ähnlich zu denken wie der Vater, aber in keiner Weise gleich. Wieder andere gingen so weit zu sagen, dass er schon ähnlicher Wesenheit sei, aber eben nur ähnlich, nicht gleich.

Das, was das Konzil von Nicäa eigentlich verbindlich vorgeschrieben hatte, dass Vater und Sohn von gleichem Wesen seien, dass der Sohn demnach wirklich Gott ist, das wurde nur von einer Handvoll Theologen vertreten. Und diese wurden meist angefeindet. Einer von ihnen, der Kirchenvater Athanasius, wurde wegen seiner Haltung sogar in die Verbannung geschickt.

Die drei grossen Kappadokier

Es brauchte mehrere Jahrzehnte, um die Entscheidung von Nicäa theologisch aufzuarbeiten. Die drei grossen Theologen aus Kappadokien, Basilius der Grosse, Gregor von Nyssa und Gregor von Nazianz, vermochten eine Lösung auf die Frage nach dem Verhältnis von Vater und Sohn zu bringen: Sie erweiterten die Fragestellung um den Heiligen Geist. Sie formulierten erstmals die in der Schrift bereits angelegte Wesenseinheit von Vater, Sohn und Heiligem Geist. Dass wir heute von einem dreieinigen Gott, von einem Gott in drei Personen sprechen, ist letztlich der theologischen Arbeit der drei Kappadokier zu verdanken.

Das Grosse Glaubensbekenntnis

Im Jahre 381 n. Chr. wurde die Formulierung der drei grossen Kappadokier als Abschluss der theologischen Auseinandersetzung des 4. Jahrhunderts auf dem Konzil von Konstantinopel (381) für die ganze Kirche verbindlich festgelegt. Das sogenannte nicäno-konstantinopolitanische Glaubensbekenntnis wurde formuliert. Wir kennen es heute als «Grosses Glaubensbekenntnis». Es ist letztlich das einigende Band aller grosser

Rief das Konzil von Nicäa ein: Kaiser Konstantin. Statue in York.

christlicher Konfessionen und damit neben den Schriften des Neuen Testaments ein wichtiges Zeugnis der altkirchlichen Theologie. (sc)

Wir glauben an den einen Gott,
den Vater, den Allmächtigen,
der alles geschaffen hat, Himmel und Erde,
die sichtbare und die unsichtbare Welt.
Und an den einen Herrn Jesus Christus,
Gottes eingeborenen Sohn,
aus dem Vater geboren vor aller Zeit:
Gott von Gott, Licht vom Licht,
wahrer Gott vom wahren Gott,
gezeugt, nicht geschaffen,
eines Wesens mit dem Vater;
durch ihn ist alles geschaffen.
Für uns Menschen und zu unserem Heil
ist er vom Himmel gekommen,
hat Fleisch angenommen
durch den Heiligen Geist von der Jungfrau Maria
und ist Mensch geworden.
Er wurde für uns gekreuzigt unter
Pontius Pilatus,

hat gelitten und ist begraben worden,
ist am dritten Tage auferstanden
nach der Schrift
und aufgefahren in den Himmel.
Er sitzt zur Rechten des Vaters
und wird wiederkommen in Herrlichkeit,
zu richten die Lebenden und die Toten;
seiner Herrschaft wird kein Ende sein.
Wir glauben an den Heiligen Geist,
der Herr ist und lebendig macht,
der aus dem Vater (und dem Sohn) hervorgeht,
der mit dem Vater und dem Sohn zugleich
angebetet und verherrlicht wird,
der gesprochen hat durch die Propheten,
und die eine, heilige, katholische/christliche/
allgemeine und apostolische Kirche.
Wir bekennen die eine Taufe zur Vergebung
der Sünden.
Wir erwarten die Auferstehung der Toten
und das Leben der kommenden Welt.
Amen.

PASTORAL IN ZEITEN DER VERÄNDERUNG

Am 8./9. November fand in Chur die Plenarversammlung des Kantonalen Seelsorgerates sowie die Tagung mit den Pfarreiräten und Kirchgemeindevorständen statt. Thema beider Tage war die Pastoral in Zeiten der Veränderung.

Die Mitte, die Gläubige trägt und sich in verschiedenen Formen im Leben zeigt: Der Glaube an Gott.

Referentin der Tagung war Flurina Cavegn, Seelsorgerin in Ilanz, Schluein, Sevgein und Sagogn sowie Mitarbeiterin im Team für Pastorale Entwicklung für Graubünden und Vertreterin dieses Teams im Bischofsrat.

Werkzeug der Hoffnung

Nach einer Hinführung zum Thema erfolgte anhand von Zahlen und Diagrammen ein Blick in den Ist-Zustand der Katholischen Kirche Graubünden. Dieser Blick war ernüchternd: Abnahme des Glaubens, auch bei älteren Menschen sowie ein altersbedingter Wegfall von rund 43 Prozent des kirchlichen Personals in den nächsten acht Jahren. Die Betroffenheit und Sprachlosigkeit der meisten Anwesenden lenkte die Referentin behutsam auf das, was die Glaubenden auszeichnet: die Hoffnung. Cavegn betonte, dass wir der Realität ins Auge blicken, aber dennoch Visionen haben und Hoffnung nähren sollen.

In einem nächsten Schritt wurden die Werkzeuge vorgestellt, die das Team für Pastorale Entwicklung erarbeitet hat. Cavegn betonte, dass es sich nicht um Rezepte handle, die eins zu eins umgesetzt werden können, da jede Pfarrei indi-



viduelle Gegebenheiten aufweise. Die Werkzeuge lauten: «Innovation trotz Reduktion» – die Reduktion ist ein Ist-Zustand. Diese Reduktion soll nicht entmutigen, sie soll als Chance für neue Möglichkeiten gesehen werden. «Reichtum der Vielfalt» – Vielfalt ist eine Chance und keine Konkurrenz. Sie ist eine Bereicherung, die aus Unterschieden besteht und zur Erfüllung der Vision beiträgt. «Vernetzung nach innen und aussen» –, es gibt Menschen, die mittragen. Niemand muss alles allein tun.

Konkrete Umsetzung im Alltag

Konkrete Beispiele aus Cavegns Arbeitsalltag illustrierten die Theorie. In der Gruppendiskussion nahm insbesondere «Reichtum der Vielfalt» breiten Raum ein: Mehrere Seelsorgeräte hatten erlebt, dass der Reichtum – beispielsweise Initiative von Laien für Wortgottesdienste – nicht als Vielfalt geschätzt, sondern als Konkurrenz betrachtet und im schlimmsten Falle seitens der Pfarrherren verboten wurde. Viel Potenzial wäre in den Pfarreien vorhanden, doch viel zu oft blockierten die bestehenden Machtpositionen neue Ideen, so der Tenor.

Einig waren sich die Anwesenden, dass oft etwas losgelassen werden muss, damit Raum für Neues entstehen kann und dass der Optimismus nicht verloren gehen darf.

Mitreissende Beispiele

Am Samstag stiessen Pfarreiräte, Kirchenvorstände und einige Pfarrer zu den Seelsorgeräten. Knapp 100 Teilnehmende versammelten sich im Rittersaal des bischöflichen Schlosses. Flurina Cavegn fasste die Ergebnisse aus den Diskussionen und Gruppenarbeiten der Seelsorgeräte vom vorherigen Tag zusammen. Die Bibelstelle des brennenden Dornbusches – und damit verbunden die Frage nach dem eigenen inneren Feuer – führte durch die Tagung.

Wie die gegenwärtigen Gegebenheiten zu Neuanfängen zwingen kann, zeigte Sr. Monika Hüppi aus dem Kloster Ilanz auf. «Wir sterben aus», fasste sie die Gegenwart lapidar in drei Worte.

Ein Blick in die Vergangenheit, in der das Kloster Ilanz viel Aufbauarbeit geleistet hatte – u.a. der Aufbau von Spital, Heimpflege, Pflegeheimen, Kindergärten, Haushaltsunterricht, Bäuerinnenschule, Krankenpflegeschule, Handelsschule, Schulen und Spitäler ausserhalb des Kantons – über die versiegenden Klostereintritten in den 1970er-Jahren bis heute – zeigte die grosse Veränderung anschaulich auf. Sr. Monika erzählte, wie sich das gemeinsame Leben durch die neue Situation verändert und wie die Gemeinschaft vorausschaut und wirkt, um die Zukunft



zuversichtlich zu gestalten. Sowohl für die letzten Schwestern als auch für den Ort, an dem der Geist der Dominikanerinnen weiterleben soll. Sr. Monika legte ebenfalls dar, dass die Klöster trotz der veränderten Situation auch heute noch eine grosse Bedeutung haben – als Orte des Rückzugs, als Arbeitgeber und als Vorbilder im Umgang mit dem Älterwerden.

Gemeindekoordinator der Pfarrei Vorder- und Mittelprättigau, Lars Gschwend, zeigte anhand von Beispielen aus seiner Pfarrei, wie auf Veränderungen der Zeit reagiert werden kann. So ist es in seiner Pfarrei mit wenig vorhandenen Traditionen möglich, experimentell zu arbeiten. Das soziale Engagement steht im Zentrum, und es findet nicht zwingend jedes Wochenende ein Gottesdienst in der Pfarrei statt. Dies ermöglicht es, neue Angebote zu schaffen, indem bestehende Angebote nicht abgeschafft, sondern verändert werden. «Die Botschaft ist die Gleiche, nur die Form ändert sich», so Gschwend. Anstatt der klassischen Mariä-Lichtmess-Feier wird das «Licht der Welt» ins Zentrum gerückt – mit Fackellauf, meditativen Impulsen und einer Feuer-show. Digitale Angebote, ein Gottesdienst im Zirkuszelt oder im diakonischen Bereich eine Zusammenarbeit mit der Freikirche hat sich ebenfalls positiv ausgewirkt

Widerstand überwinden

In der Abschlussrunde blickte Tagungsleiterin Cavegn anhand der Mose-Erzählung auf den Widerstand: Das Volk murrte. Widerstand gibt es auch bei Veränderungen in den Pfarreien. Wichtig sei es, sich nicht entmutigen zu lassen, so Cavegn. Den Dialog suchen, argumentieren, ein klares Ziel vor Augen haben – und wie Moses: beten. (sc)

Weder den Mut noch die Hoffnung verlieren. Flurina Cavegn führte durch die Tagung des Kantonalen Seelsorgerates.



FEIERLICHE ERÖFFNUNG DES HEILIGEN JAHRES

Unser Bischof Joseph Maria lädt ein! Und zwar am 29. Dezember 2024 zur Eröffnung des Heiligen Jahres

Am 24. Dezember ist das Heilige Jahr von Papst Franziskus eröffnet worden. In allen Bistümern wird auf Wunsch des Heiligen Vaters am 29. Dezember, am Fest der Heiligen Familie, das Heilige Jahr eröffnet. So auch in Chur.

Bischof Joseph Maria lädt zu dieser freudigen Eröffnungsfeier alle Gläubigen des Bistums herzlich ein. Die Eröffnungsfeier beginnt in Chur um 10 Uhr in der Kirche St. Luzi mit der Besammlung aller Gläubigen. Dort wird ein kurzer Wortgottesdienst gefeiert und der päpstliche Erlass verkündet. Von St. Luzi findet eine Prozession

hinunter zur Kathedrale statt. An der Schwelle des Hauptportals der Kathedrale werden die Gläubigen mit ihrem Bischof symbolisch in das Heilige Jahr eintreten. Anschliessend findet in der Kathedrale eine Eucharistiefeier statt.

Nach dem Gottesdienst wird im Rittersaal des Bischöflichen Ordinariats gemeinsam auf das Heilige Jahr angestossen. (sc/pd)

Sonntag, 29. Dezember, 10 Uhr, Eröffnung des Heiligen Jahres mit Bischof Joseph Maria, Kirche St. Luzi, Chur

VORFREUDE AUF DAS BISTUMSJAHR 2025/26

Das Bistumsjahr 2025/26 beginnt am Dreifaltigkeitssonntag. Seine drei Pfeiler sind: Synodalität, Diakonie, Evangelisierung

Am 15. Juni findet der Auftakt zum Bistumsjahr 2025/26 in Graubünden statt. Sein Anliegen: Die Hoffnung der Frohbotschaft glaubwürdig unter die Menschen zu bringen.

Bischof Joseph Maria betont in seinem Informationsschreiben, dass es nicht darum gehe, Pfarreien und Ortsgemeinschaften mit zusätzlichen Anlässen zu belasten. «Vielmehr geht es darum, eine Dynamik der Zuversicht zu entfachen sowie die Freude des Evangeliums in den Mittelpunkt zu stellen. Die drei Pfeiler unseres Bistumsjahres sind: Synodalität, Diakonie, Evangelisierung. Diese haben wir unten den Begriffen hören – handeln – hoffen subsumiert», so der Bischof. «Es wäre schön, während des Bistumsjahres alle Gottesdienste, Anlässe und Veranstaltungen vor Ort unter diesem Gesichtspunkt zu begehen.» Weitere Anlässe sind am 27. September 2025 in der Urschweiz sowie der Abschluss am 31. Mai 2026 in Zürich geplant. (pd/sc)



AGENDA IM JANUAR

DEKANAT ENGADIN – VAL MÜSTAIR

Ein gutes und gesegnetes neues Jahr!

Verehrte Leserinnen und Leser

Kurz nach der Sonnenwende durften wir das Fest des Kommens Gottes in der Person von Jesus Christus feiern, und nun gehen wir mit ihm in das neue Jahr 2025 – vielerorts ganz leise, ohne Knallkörper und Silvesterraketen und dem dazu gehörenden abstossenden Gestank. Schliesslich wollen wir die Erfahrungen der vergangenen Jahre weder erschiessen noch ersticken lassen, denn neben einigen schmerzhaften Erfahrungen gab es durchaus positive Momente, und an beiden sind wir doch etwas gewachsen. Dafür zollen wir dem Allmächtigen unseren Dank und bitten ihn, mit uns in das neue Jahr zu gehen.

Die Vergangenheit geht dennoch mit –, so einfach abschütteln können wir sie nicht. Zu den guten Momenten werden wir, gestützt auf unzählige Fotos, noch mehrmals zurückkehren. Guttun wir es jedoch, die Sünden – egal, ob klein oder gross – in die Zukunft nicht mitzuschleppen. Rechtzeitig Platz für den Segen Gottes zu schaffen ist eine kluge Entscheidung, die unsere Zukunft positiv beeinflussen wird.

Wie sich die Zukunft gestalten wird, ist unsicher oder zumindest ungewiss. Nicht an allen Entscheidungen, die gefällt werden, dürfen wir selber mitwirken. An der Hand Gottes haltend, brauchen wir jedoch keine Angst und keine Bange zu haben, denn wir schreiten mit dem Herrn der Ewigkeit eben dieser entgegen.

Dazu stellt uns die Kirche noch eine mächtige Fürsprecherin zur Seite, denn das Neujahr beginnt mit dem Fest der Gottesmutter Maria. Sie hat sich ganz auf Gott eingelassen indem sie dem Erzengel Gabriel ihre reife und wohlüberlegte Antwort erteilte: «ich bin die Magd des Herrn, mir geschehe nach seinem Wort.» Damit hat sie die Misere im Stall in Bethlem und die Leiden der Kreuzigung ihres Sohnes in Kauf genommen. Diese Prüfung hat sie meisterhaft bestanden und wird als Königin des Himmels verehrt. Kurz danach schreiten die drei Weisen aus dem Morgenland: Sie haben den richtigen Zeitpunkt und den Weg ihres Lebens erkannt. Eine gewaltige Korrektur der Lebensinhalte dürfen wir zum Monatsende beim hl. Paulus bewundern, der seit seiner «Bekehrung», oder besser ausgedrückt seit seiner Berufung, zum Völkerapostel geworden ist. Auch eine Reihe von Heiligen, die nicht in der Hl. Schrift genannt werden, geht mit uns in das neue Jahr. Sei hier nur auf die Bekanntesten verwiesen, wie der hl. Basilius der Grosse, hl. Gregor von Nazianz, hl. Valentin, hl. Raimund von Penafort, hl. Severin, hl. Hilarius, hl. Antonius Mönchvater, hl. Fabian, hl. Sebastian, hl. Meinrad, hl. Vinzenz, hl. Franz von Sales, hl. Thomas von Aquin, hl. Johannes Bosco, die hl. Agnes, hl. Angela Merici – all diesen schenken wir unsere Verehrung. Sollten Sie einer diesen Namen tragen, dann gestatten Sie mir, Ihnen auf diesem Wege herzliche Glückwünsche zu Ihrem Namenstag zu übermitteln.

Allen verehrten Leserinnen und Lesern sei ein gutes und gesundes Jahr gewünscht. Der mächtige Segen Gottes sei Ihnen auf die Fürsprache dieser vielen Heiligen stets geschenkt!

Christoph Willa

TARASP – ZERNEZ – SUSCH – LAVIN

Pfarrrei St. Antonius, Zernez
Pfarrrei Heiligste Dreifaltigkeit, Tarasp
Pfarrrei Heilige Familie, Susch
 Röven 50
 7530 Zernez
 pravendacat.zer@bluewin.ch
 Telefon 081 856 11 37

Pfarradministrator
Dr. Mathew Charthakuzhiyil
 malankaramathai@msn.com
 Telefon 077 940 91 43

Sakristanin
Käthy Schwarz
 Telefon 081 856 17 16

Katechetin
Laura Aebli
 Telefon 076 334 79 86

Gottesdienste

Neujahr Hochfest der Gottesmutter Maria

Mittwoch, 1. Januar

Kollekte: Aktuelle Anfragen an die Pfarrrei

10.00 Uhr **Zernez:** Eucharistiefeier

Herz-Jesu-Freitag

Freitag, 3. Januar

18.00 Uhr **Tarasp:** Eucharistiefeier

Epiphanie Erscheinung des Herrn

*Kollekte: Epiphaniekollekte für Kirchen-
restaurationen*

Sonntag, 5. Januar

11.00 Uhr **Tarasp:** Eucharistiefeier

18.00 Uhr **Zernez:** Eucharistiefeier

Mittwoch, 8. Januar

17.00 Uhr **Zernez:** Eucharistische

Anbetung

17.30 Uhr **Zernez:** Eucharistiefeier

Taufe des Herrn

*Kollekte: Solidaritätsfonds für Mutter
und Kind*

Sonntag, 12. Januar

11.00 Uhr **Tarasp:** Eucharistiefeier

18.00 Uhr **Zernez:** Eucharistiefeier

Mittwoch, 15. Januar

17.00 Uhr **Zernez:** Eucharistische
Anbetung

17.30 Uhr **Zernez:** Eucharistiefeier

2. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: HEKS

Sonntag, 19. Januar

11.00 Uhr **Tarasp:** Eucharistiefeier

18.00 Uhr **Zernez:** Eucharistiefeier

Mittwoch, 22. Januar

17.00 Uhr **Zernez:** Eucharistische
Anbetung

17.30 Uhr **Zernez:** Eucharistiefeier

3. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: Caritas Graubünden

Sonntag, 26. Januar

11.00 Uhr **Tarasp:** Eucharistiefeier

18.00 Uhr **Zernez:** Eucharistiefeier

Mittwoch, 29. Januar

17.00 Uhr **Zernez:** Eucharistische
Anbetung: Eucharistiefeier

17.30 Uhr **Zernez:** Eucharistiefeier

ARDEZ – FTAN – GUARDA

Pfarrrei Sta. Maria Ardez

Pfarrbüro/Pfarrer siehe Tarasp-Zernez

Gottesdienste

Epiphanie Erscheinung des Herrn

Sonntag, 5. Januar

Kollekte: Epiphaniekollekte

16.30 Uhr **Ardez:** Eucharistiefeier

2. Sonntag im Jahreskreis

Sonntag, 19. Januar

Kollekte: Flüchtlingshilfe Caritas

16.30 Uhr **Ardez:** Eucharistiefeier

Ein neues Jahr mit einem neuen Anfang

Im Jahr 2025 beginnen wir ein neues Jahr mit neuen Hoffnungen und Sorgen. Gott lädt uns ein, die leere Leinwand des neuen Jahres mit den Farben des Glaubens der Hoffnung und der Liebe zu bemalen. Der Heilige Paulus schreibt: «Wenn nun jemand in Christus ist, so ist die neue Schöpfung geworden: Das Alte ist vergangen. Das Neue ist da» (2. Korinther 5.17).

Zu Beginn eines neuen Jahres sind wir eingeladen, über die Vergangenheit nachzudenken, die Gegenwart anzunehmen und durch die Brille unseres christlichen Glaubens in die Zukunft zu blicken. Es ist nicht einfach nur ein weiteres Jahr in unserem Leben, sondern eine Einladung zu einer tiefgreifenden geistlichen Erneuerung und einer tieferen Verpflichtung, ein Leben zu führen, das sich an Christus orientiert. Es ist eine Zeit, in der wir mit Dankbarkeit über die Vergangenheit nachdenken, um mit Gottes Gnade alles neu zu beginnen und mit Hoffnung zu leben.

Richten wir unser Herz auf das, was oben ist, und streben wir nach dem Frieden und der Freude, die nur durch Christus kommen. Im Jahr 2025 wollen wir uns verpflichten, unser Gebetsleben zu vertiefen. Anderen mit Liebe, zu dienen und durch den Empfang der Sakramente ein von Gnade erfülltes Leben zu führen. Wir müssen Christus näherkommen, uns seinen Willen zu eignen machen und sein Licht in die Welt tragen. Möge das Jahr 2025 für Sie und Ihre Lieben ein Jahr des Segens und der Gnade sein.

Frohes neues Jahr

Pfr. Mathew Charthakuzhiyil

SCUOL – SENT

Pfarrei Herz Jesu

Postanschrift

Postfach 171, 7550 Scuol

Hausanschrift

Chantröven 111 A, 7550 Scuol

Telefon 081 864 14 64

prav.cat.scuol@bluewin.ch

www.pfarrei-scuol.ch

Öffnungszeiten Sekretariat

Keine festgelegten Bürozeiten.

Termine bitte telefonisch oder

per Mail vereinbaren.

Pfarrer

Christoph Willa, Tel. 081 864 14 64

Bitte verwenden Sie die Mailverbindung oder das Kontaktformular auf der Webseite. In dringenden Fällen bitte Anrufumleitung abwarten.

Gottesdienste

Mittwoch, 1. Januar

Neujahr

Hochfest der Gottesmutter Maria

18.00 Uhr **Scuol:** Eucharistiefeier

Donnerstag, 2. Januar

Hl. Basilius der Grosse

Hl. Gregor v. Nazianz

18.00 Uhr **Scuol:** Eucharistiefeier

2. Sonntag nach Weihnachten

Kollekte: Epiphanielollekte für Kirchenrestorationen

Samstag, 4. Januar

18.00 Uhr **Scuol:** Vorabendmesse

Sonntag, 5. Januar

09.30 Uhr **Scuol:** Eucharistiefeier

Montag, 6. Januar

Erscheinung des Herrn

Hl. Drei Könige

18.00 Uhr **Scuol:** Eucharistiefeier

Dienstag, 7. Januar

Hl. Valentin

Hl. Raimund von Penafort

18.00 Uhr **Scuol:** Kein Gottesdienst!

Donnerstag, 9. Januar

18.00 Uhr **Scuol:** Eucharistiefeier

Sonntag, 12. Januar

Taufe des Herrn

Kollekte: Solidaritätsfonds für Mutter und Kind

Samstag, 11. Januar

18.00 Uhr **Scuol:** Vorabendmesse

Sonntag, 12. Januar

09.30 Uhr **Scuol:** Eucharistiefeier

Dienstag, 14. Januar

18.00 Uhr **Scuol:** Eucharistiefeier

19.00 Uhr **Scuol:** Firmunterricht

Donnerstag, 16. Januar

18.00 Uhr **Scuol:** Eucharistiefeier

2. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: Aufgaben der Pfarrei

Samstag, 18. Januar

18.00 Uhr **Scuol:** Vorabendmesse

Sonntag, 19. Januar

09.30 Uhr **Scuol:** Eucharistiefeier

Dienstag, 21. Januar

Hl. Meinrad, hl. Agnes

18.00 Uhr **Scuol:** Eucharistiefeier

Donnerstag, 23. Januar

Sel. Heinrich Seuse

18.00 Uhr **Scuol:** Eucharistiefeier

3. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: Caritas GR

Samstag, 25. Januar

Bekehrung des Apostels Paulus

18.00 Uhr **Scuol:** Vorabendmesse

Sonntag, 26. Januar

09.30 Uhr **Scuol:** Eucharistiefeier

19.00 Uhr **Sent:** Eucharistiefeier

Dienstag, 28. Januar

Hl. Thomas von Aquin

18.00 Uhr **Scuol:** Eucharistiefeier

Donnerstag, 30. Januar

18.00 Uhr **Scuol:** Eucharistiefeier

Freitag, 31. Januar

20.30 Uhr **Scuol:** Konzert mit kurzer Besinnung

Mitteilungen

Firmunterricht

Am Dienstag, 14. Januar, treffen sich die Firmkandidaten nach dem Gottesdienst **um 19 Uhr** im Foyer der kath. Kirche zum Firmunterricht.

Konzert

Am Freitag, 31. Januar, findet in der Pfarrkirche Scuol **um 20.30 Uhr** ein Konzert des Musikvereins Scuol mit einer kurzen ökumenischen Besinnung statt. Herzliche Einladung an alle!

Besuch zu Hause

Pfarrer Willa besucht regelmässig Kranke und Senioren – selbstverständlich auch zu Hause. Wer sich einen Besuch des Pfarrers wünscht, möge dies bitte im Pfarrbüro (Tel. 081 864 14 64) bekannt geben.

MARTINA

Pfarrei St. Flurin Martina

Pfarrbüro/Pfarrer siehe Scuol

Gottesdienste

3. Sonntag im Jahreskreis

Sonntag, 26. Januar

17.30 Uhr **Martina:** Kein Gottesdienst!

Auf Wunsch der Kirchengemeinde Martina finden während der Wintermonate von Januar bis März aufgrund der unzureichenden Heizmöglichkeit in der katholischen Kirche in Martina keine Gottesdienste statt. Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten in Scuol!

Der nächste Gottesdienst in Martina wird **am Sonntag, 27. April 2025, um 17.30 Uhr** gefeiert.

Allen Leserinnen und Lesern viel Glück, Gesundheit und Gottes Segen für das neue Jahr 2025!

PONTRESINA



Römisch-katholische Pfarrei Heilig Geist

Pfarrei San Spiert Pontresina

Via Maistra 192
7504 Pontresina
Telefon 081 842 62 96
sekretariat@sanspiert.ch
www.sanspiert.ch

Pfarradministrator

Marijan Benkovic

Surtour 19
7503 Samedan
Telefon 079 139 70 03
pfarrer@sanspiert.ch

Vikar

P. Mathew Mecheril

Telefon 081 842 62 96
vikar@sanspiert.ch

Sekretariat

Sabine Cramer

Telefon 081 842 62 96
sekretariat@sanspiert.ch

Pastoraler Mitarbeiter

Julian Zeller

Via Maistra 192
Telefon 077 404 20 31

Gottesdienste

Mittwoch, 1. Januar

17.00 Uhr Neujahrsgottesdienst

Donnerstag, 2. Januar

17.00 Uhr Rosenkranz
17.30 Uhr Eucharistiefeier

Hochfest Erscheinung des Herrn

Samstag, 4. Januar

17.00 Uhr Eucharistiefeier

2. Sonntag nach Weihnachten

Sonntag, 5. Januar

10.00 Uhr Eucharistiefeier

Weihnachtszeit

Dienstag, 7. Januar

09.00 Uhr Eucharistiefeier

Donnerstag, 9. Januar

17.00 Uhr Rosenkranz
17.30 Uhr Eucharistiefeier

Fest der Taufe des Herrn

Samstag, 11. Januar

17.00 Uhr Eucharistiefeier
1. Jahresgedächtnisgottesdienst für Adriano Braun

Sonntag, 12. Januar

10.00 Uhr Eucharistiefeier
16.30 Uhr Ukrainische Liturgie

Die Zeit im Jahreskreis

Dienstag, 14. Januar

09.00 Uhr Eucharistiefeier

Donnerstag, 16. Januar

17.00 Uhr Rosenkranz
17.30 Uhr Eucharistiefeier

2. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 18. Januar

17.00 Uhr Eucharistiefeier

Sonntag, 19. Januar

17.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst in unserer Pfarrkirche mit dem Cor Masdo Pontresina e Samedan, anschl. Apéro im Pfarrsaal

3. Woche im Jahreskreis

Dienstag, 21. Januar

09.00 Uhr Eucharistiefeier

Donnerstag, 23. Januar

17.00 Uhr Rosenkranz
17.30 Uhr Eucharistiefeier

3. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 25. Januar

17.00 Uhr Eucharistiefeier

Sonntag, 26. Januar

10.00 Uhr Eucharistiefeier
18.30 Uhr Santa Messa in lingua italiana

4. Woche im Jahreskreis

Dienstag, 28. Januar

10.00 Uhr Eucharistiefeier

Donnerstag, 30. Januar

17.00 Uhr Rosenkranz
17.30 Uhr Eucharistiefeier

Mitteilungen

Kollekten

Kirchenopfer am 4./5. Januar

Die Epiphanie-Kollekte der Inländischen Mission wird aufgenommen

zugunsten von dringend notwendigen Renovationsarbeiten in folgenden Kirchen: Wallfahrtskirche Maria Bildstein in Benken (SG) sowie Pfarrkirchen San Maurizio in Cama (GR) und Sacré-Coeur in La Chaux-de-Fonds (NE).

Kirchenopfer am 11./12. Januar

Die Kollekte wird aufgenommen für den Solidaritätsfonds für Mutter und Kind und SOS – werdende Mütter (West-schweizer Partnerorganisation).

Kirchenopfer am 18./19. Januar

Die Kollekte wird aufgenommen für missio; «Aktion Kinderrechte» Kindern helfen in Kenia oder Kolumbien. Die Aktion Sternsinger unterstützt Projekte, die besonders benachteiligten und gefährdeten Kindern Schutz, Förderung und Beteiligung bieten.

Kirchenopfer am 25./26. Januar

Die Kollekte nehmen wir auf für Caritas Graubünden. Dies ist eine wichtige Anlaufstelle für Personen, die in Not geraten und bei uns im Kanton Graubünden wohnhaft sind.



Kath. Kirche San Spiert



Gottesdienst am 19. Januar

Bitte beachten Sie, dass am 19. Januar um 10 Uhr keine hl. Messe stattfindet. Um 17 Uhr findet der ökumenische Gottesdienst in unserer Pfarrkirche statt.

Krankenkommunion



Personen, die sich den Besuch von Vikar Mathew Mecheril wünschen, um die hl. Kommunion zu empfangen, melden sich bitte unter Tel. 081 842 62 96 oder E-Mail vikar@sanspiert.ch.

Beichte

Nach jeder hl. Messe oder auf Anmeldung besteht die Möglichkeit zur Beichte.

Bitte bei Vikar Mathew Mecheril melden.



Übersicht der Kirchenopfer im November und Dezember CHF

2. November	
Weltmissionssonntag	222.50
9. November	
Kath. Gymnasien	
Bistum Chur	86.40
23. November	
Abdankung Diego Tuena	
Lehrerseminar Haiti	638.00
16./23. November	
Verein AURORA	142.10
30. November/1. Dezember	
Theologiestudierende	
Bistum Chur	87.55
Totalbetrag	1 176.55

Ein herzliches Vergelt's Gott allen Spendern und Spenderinnen für die grosszügigen Gaben!

Unsere Verstorbenen

Am 24. Oktober verstarb **Frau Sonja Wettstein-Räber**, geb. 23.6.1935. Der Gedenkgottesdienst fand in unserer Pfarrkirche statt, die Urnenbeisetzung auf dem Friedhof Sta. Maria, beides am 14. Dezember.

Am 9. November verstarb in Poschiavo **Herr Diego Tuena**, geb. 8.3.1935. Die Abdankungsfeier fand am 23. November in der Kirche San Spiert statt. Die Urne wird im Familienkreis später beigesetzt.

Herr gib ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen.

Ökumenische Anlässe

Kinderfeier

HERZLICHE EINLADUNG ZUR



MIT GESANG, GEBET UND GESCHICHTEN VON JESUS

„LASSET DIE KINDER ZU MIR KOMMEN“

5. JANUAR 2025
17:00-17:40H
KAPELLE KATHOLISCHE KIRCHE
PONTRESINA



EIN ÖKUMENISCHES ANGEBOT!

Seniorenmittagessen

Die Pontresiner Senioren/-innen treffen sich zum nächsten gemeinsamen Mittagessen **am Mittwoch, 8. Januar, um 12 Uhr** im Hotel Engadinerhof/Pizzeria. Anmeldungen sind bis am Montagabend erwünscht, Tel. 081 838 80 00. Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme an diesem Angebot.

Ukrainische Messfeier

Am Sonntag, 12. Januar, um 16.30 Uhr wird in der Kirche San Spiert, Pontresina, ein katholischer Gottesdienst im ukrainisch-byzantinischen Ritus gefeiert. Eingeladen sind nicht nur ukrainisch-sprechende Mitchristen, sondern alle Interessierten und Sympathisanten der ostkirchlichen Traditionen. Herzliche Einladung an alle!

Seniorenachmittag

Am Mittwoch, 15. Januar, um 14 Uhr sind die Pontresiner Senioren und Seniorinnen herzlich ins Hotel Engadinerhof zum gemütlichen Nachmittag mit Bündner Volksmusik und der Kapella Piz Danis sowie Tanz und anschliessendem Zvieri eingeladen. Anmeldungen bis Freitag, 10. Januar, an seniorenpontresina@bluewin.ch oder Telefon 079 917 75 04.

Lesekreis

Alle Lese- und Literaturbegeisterten sind herzlich eingeladen zum Austausch über das Buch «Die Passion» **am Donnerstag, 16. Januar, von 19.30 bis 21 Uhr** in der Arvenstube des reformierten Pfarrhauses, Via Cruscheda 1, Pontresina. Auskunft bei Pfarrer Thomas Maurer, Tel. 079 322 54 41.

Ökumenischer Gottesdienst

Anlässlich der Gebetswoche für die Einheit der Christen vom 18. bis zum 25. Januar 2025 lädt dieses Jahr unsere Kirchgemeinde San Spiert **am Sonntag, 19. Januar, zum gemeinsamen Gottesdienst um 17 Uhr** mit Vikar P. Mathew Mecheril und Pfarrer Thomas Maurer ein. Musikalisch wird der Gottesdienst vom Chor Masdo Pontresina begleitet. Anschliessend findet im Pfarrsaal ein Apéro statt.

Liebe Schwestern und Brüder in Christus
Mit einem Herzen voller Freude und Dankbarkeit heisse ich euch zu Beginn dieses neuen Jahres 2025 willkommen. Lasst uns am Anfang des Jahres kurz innehalten und daran denken, dass Gott für uns da ist und uns beschützt. Vertrauen wir auf ihn und fühlen wir uns von seiner Liebe umgeben. Ein neues Jahr ist wie ein unbeschriebenes Buch, ja so wie ein Buch mit 365 leeren Seiten. Das Leben verläuft nicht immer so, wie wir es uns wünschen; es gibt Höhen, Tiefen, Wendungen und Hindernisse auf unserem Weg. Aber die Art und Weise, wie wir sie betrachten, macht einen grossen Unterschied. Gott gibt uns neue Kraft und neuen Mut durch das Wort Gottes, wir lesen in Jesaja 43,2: «Fürchte dich nicht, denn ich habe dich ausgelöst, ich habe dich beim Namen gerufen, du gehörs mir.» Jeder einzelne Tag unseres Lebens ist die Geschichte von Gottes barmherziger und erlösender Liebe in unserem Leben. Wenn man sie aufschreiben würde, wäre es ein umfassender Roman. Das neue Jahr liegt vor uns wie ein dünnes, leeres Taschenbuch —, lasst uns die Liebe Gottes in unserem Leben erkennen und bereit sein, es mit unseren eigenen Erfahrungen der Liebe Gottes zu ergänzen. Also, schnappt euch euren Stift und stürzt euch ins Abenteuer 2025!

Ich ermutige euch, das Gebet zu einem festen Bestandteil eures Alltags zu machen. Lasst uns in diesem Jahr besonders für Frieden auf Erden beten und durch unser eigenes Handeln zu Friedensstiftern werden — in unseren Familien, Nachbarschaften und darüber hinaus. Ich wünsche euch allen ein erfolgreiches und gnadenreiches Jahr 2025. Lasst all eure Träume und Hoffnungen in Erfüllung gehen!

P. Mathew Mecheril



„Fürchte dich nicht, denn ich habe dich ausgelöst, ich habe dich beim Namen gerufen, du gehörs mir.“. Jesaja 43,1

SEELSORGE- VERBAND BERNINA



Katholische Kirche St. Antonius
Via da la Staziun 18, 7505 Celerina
Telefon 081 833 33 86
celerina@gr.kath.ch

Katholische Kirche Herz Jesu
Surtuor 19, 7503 Samedan
Telefon 081 852 52 21
samedan@gr.kath.ch

**Katholische Kirche Santa Chatrigna
und Santa Barbara**
Stradun 127, 7524 Zuoz
Telefon 081 850 11 52
celerina@gr.kath.ch

Seelsorger
Pfarrer Vlado Pancak
Via da la Staziun 18, 7505 Celerina
Telefon 081 833 33 86
celerina@gr.kath.ch

Pfarrer Marijan Benkovic
Surtuor 19, 7503 Samedan
Telefon 081 852 52 21
samedan@gr.kath.ch

Missione Cattolica Engadina Alta
Il Missionario: Don Cesare Truqui
Surtuor 19, 7503 Samedan
Mobile 078 905 56 42
ctruqui@gmail.com

Katechetin
Karolina Jarosz

Sekretariat
Gianna Monn
Via Cumünela 28A
7522 La Punt Chamuesch
Telefon 081 854 04 22
svb.sekretariat@gr.kath.ch

www.seelsorgeverband-bernina.ch

Gottesdienstzeiten in unserem Seelsorgeverband

Wochenende

Samstagabend um 18.15 Uhr
in **Celerina**

Samstagabend um 18.30 Uhr
Santa Messa in italiano in **Samedan**

Am 1. Samstagabend im Monat
um 16.30 Uhr in **Zuoz (deutsch)**

Sonntagmorgen um 10.30 Uhr
in **Samedan**

Am 1. Sonntagmorgen im Monat
um 9 Uhr in **Zuoz** (italienisch)

Am 2., 3., 4. Sonntagmorgen im
Monat um 9 Uhr in **Zuoz** (deutsch)

Sonntagabend um 17 Uhr
in **Celerina** (italienisch)

Unter der Woche

Montagabend in **Samedan**
Santa Messa in italiano um 17 Uhr

Dienstagabend in **Celerina**
Rosenkranz um 17 Uhr und
Eucharistiefeier um 17.30 Uhr

Mittwochabend in **Zuoz**
Rosenkranz um 17 Uhr und
Eucharistiefeier um 17.30 Uhr

Freitagabend in **Celerina**
Santa Messa in italiano um 17.30 Uhr

Freitagabend in **Samedan**
Rosenkranz um 18.30 Uhr und
Eucharistiefeier um 19 Uhr

Gelegenheit zum Empfang des Bussakramentes ist auf Wunsch vor oder nach jeder hl. Messe.

Die Haussegnung

Am Montag, 6. Januar 2025, feiern wir das Hochfest der Erscheinung des Herrn (Epiphanie), auch Fest der Heiligen Drei Könige genannt. Es ist ein alter Brauch, an diesem Tag die Wohnungen zu segnen und über die Tür als Segensspruch mit Kreide «20-C+M+B-23» zu schreiben – Christus mansionem benedicat (= Christus segne dieses Haus). Auf Wunsch kommen wir Priester gerne zu Ihnen, um Ihre Wohnung zu segnen.

Meditation – Neujahrswunsch für das Jahr 2025

Neues Jahr, sei uns herzlich willkommen! Lass uns voll Vertrauen in die Zukunft schauen.

Gib uns **MENSCHEN** mit frohen und mutigen Herzen sowie einem starken Glauben, die über die Wirren dieser Zeit hinaus Hoffnung und Zuversicht ausstrahlen.

Schenke uns **MENSCHEN**, die Vertrauen erwecken und bereit sind, der Liebe wegen Opfer zu bringen.

Sende uns **MENSCHEN** mit wachem Geist und klarem Verstand, die fähig sind, Phantasie zu entwickeln.

Schenke uns **MENSCHEN** mit einem guten Schuss Verwegenheit, Abenteuerlust und Risikobereitschaft.

Sende uns **MENSCHEN**, die mehr als nur ihr eigenes Wohl im Auge haben und die sich für andere einsetzen.

Gib uns **MENSCHEN**, die das Leben, sei es geboren oder ungeboren, schützen, die es wachsen und gedeihen lassen.

Schenke uns **MENSCHEN**, die auf andere zugehen, auf diese eingehen und mit ihnen fühlen.

Sende uns **MENSCHEN**, die in ihrer Persönlichkeit Ausstrahlungs- und Anziehungskraft besitzen und Gemeinschaft stiften.

Gib uns **MENSCHEN**, die das Wagnis mit der Wahrheit eingehen und durch diese überzeugen.

Schenke uns **MENSCHEN** mit Händen, die an- und zupacken können, ohne sie danach aufzuhalten; **MENSCHEN** mit breiten Schultern, die bereit sind, schwere Lasten zu tragen; **MENSCHEN** mit kräftigen Füßen, denen kein Weg zu weit ist.

Und schliesslich: Sende uns **MENSCHEN**, die träumen von einer besseren Welt, damit wir den Kampf und den Wettlauf mit der schleichenden, alles erdrückenden Angst, mit der mehr und mehr um sich greifenden Resignation, mit der ständig wachsenden Trägheit, aus der die alles vernichtende Gleichgültigkeit hervorgeht, gewinnen.

Bewahre uns vor jeder Gewohnheit, die zur Routine wird, zur Oberflächlichkeit beiträgt und somit uns innerlich abstumpft. Wecke in uns mehr Bereitschaft, entschlossen und verantwortungsvoll zu handeln; lass uns Probleme lösen, statt sie zu verdrängen. Lass uns Mut und Kraft zuwachsen, notwendige Dinge anzupacken und Unabänderliches mit Geduld und Gelassenheit zu ertragen und zu tragen.

Schenke uns ein paar schöne und frohe Stunden, durchtränkt und gewürzt mit Witz und Humor, damit wir bei allem Elend und Ungemach erkennen, dass das Leben schön ist und es sich lohnt, auf dieser Welt zu sein. Mache uns bewusst, dass wir nicht alleine sind und dass einer über uns wacht, der unser Leben in seinen Händen hält.

Kirchenopfer

vom 4./5. Januar

Epiphaniekollekte für die Inländische Mission

vom 11./12. Januar

Kollekte für die Arbeitsgruppe Jugend und Familie

vom 18./19. Januar

Kollekte für die Missionare Fidei Donum (Geschenk des Glaubens) – Missionare/Innen aus der Schweiz leben und arbeiten in 18 ganz unterschiedlichen Ländern, vor allem in Lateinamerika und Afrika. Fidei-Donum-Personen verbinden die Evangelisation mit sozialer und kultureller Entwicklung.

vom 25./26. Januar

Kollekte für «Association Eirene suisse»
Im Jahr 2003 haben zwei Engadiner Lehrer, Francesco Trippolini aus Samedan und Omar Gosatti aus Pontresina, die Initiative ergriffen, ein Lehrerseminar in Haiti zu gründen.
Der Verein Eirene trägt und realisiert das Projekt mit finanzieller Unterstützung aus der Schweiz weiter.

Gebetswoche zur Einheit der Christen, 18. bis 25. Januar

Von Samstag, 18. bis Samstag, 25. Januar, sind Sie eingeladen zum ökumenischen Gebet für die Einheit der Christen.

Seit 1966 wird die Gebetswoche für die Einheit der Christen, deren Ursprünge bereits auf das Jahr 1910 zurückgehen, vom Päpstlichen Rat zur Förderung der Einheit der Christen und von der Kommission Glaube und Kirchenverfassung des Ökumenischen Rates der Kirchen vorbereitet. Jedes Jahr werden die Texte von einer anderen Region der Welt verfasst, 2025 von der Gemeinschaft Bose in Italien.

DAS THEMA DER GEBETSWOCHE FÜR DIE EINHEIT DER CHRISTEN 2025 heisst: «Glaubst du das?» (Joh 11,26). 2025 jährt sich zum 1700. Mal das erste christliche ökumenische Konzil, das 325 n. Chr. in Nizäa in der Nähe von Konstantinopel stattfand. Dieses Gedenken bietet eine einzigartige Gelegenheit, den gemeinsamen Glauben der Christen, wie er in dem auf diesem Konzil formulierten Glaubensbekenntnis zum Ausdruck kommt, zu reflektieren und zu feiern; ein Glaube, der auch in unseren Tagen lebendig und fruchtbar ist.

Die Gebetswoche für die Einheit der Christen 2025 lädt dazu ein, aus diesem gemeinsamen Erbe zu schöpfen und sich intensiver in den Glauben zu vertiefen, der alle Christen eint. In unserem Seelsorgeverband finden die ökumenischen Gottesdienste wie folgt statt:

Am Sonntag, 19. Januar, um 10 Uhr in der reformierten Dorf-Kirche in Samedan.

Am Mittwoch, 22. Januar, um 18.30 Uhr in der reformierten Crasta-Kirche in Celerina.

Am Donnerstag, 23. Januar, um 18.30 Uhr in der kath. St.-Antonius-Kirche in Celerina.

Am Freitag, 24. Januar, um 18.30 Uhr in der kath. Herz-Jesu-Kirche in Samedan.

Fotorückblick: Nikolausfeier



CELERINA/ SCHLARIGNA

Mittwoch, 1. Januar

Neujahr, Gottesmutter Maria

10.00 Uhr Santa Messa in italiano

17.00 Uhr Santa Messa in italiano

Freitag, 3. Januar

17.30 Uhr Santa Messa in italiano

Samstag, 4. Januar

Vorabendgottesdienst zum

2. Sonntag nach Weihnachten

18.15 Uhr Eucharistiefeier;
musikalische Begleitung
von Manuela Zampatti
(Orgel/Gesang) und Michele
Lotito (Trompete)

Sonntag, 5. Januar

Gottesdienst zum

2. Sonntag nach Weihnachten

17.00 Uhr Santa Messa in italiano

Montag, 6. Januar

Erscheinung des Herrn

17.30 Uhr Eucharistiefeier

Dienstag, 7. Januar

17.00 Uhr Rosenkranz

17.30 Uhr Eucharistiefeier

Freitag, 10. Januar

17.30 Uhr Santa Messa in italiano

Samstag, 11. Januar

Vorabendgottesdienst zur

Taufe des Herrn

18.15 Uhr Eucharistiefeier
Gedächtnis für den verstorbenen Pfarrer Albert Wihler (1965–1977); musikalische Begleitung von Manuela Zampatti mit ihrem Chor Swing Singers

Sonntag, 12. Januar

Gottesdienst zur

Taufe des Herrn

10.00 Uhr Santa Messa in italiano

17.00 Uhr Santa Messa in italiano

Dienstag, 14. Januar

17.00 Uhr Rosenkranz

17.30 Uhr Eucharistiefeier

Freitag, 17. Januar

17.30 Uhr Santa Messa in italiano

Samstag, 18. Januar
Vorabendgottesdienst zum
2. Sonntag im Jahreskreis

18.15 Uhr Eucharistiefeier
 Gedächtnis für den verstorbenen Pfarrer Walter Probst (1939–1949);
 musikalische Begleitung von Manuela Zampatti (Orgel/Gesang) und Pius Baumgartner (Saxofon)

Sonntag, 19. Januar
Gottesdienst zum
2. Sonntag im Jahreskreis

17.00 Uhr Santa Messa in italiano
 18.30 Uhr Santa Messa in portugese

Dienstag, 21. Januar

17.00 Uhr Rosenkranz
 17.30 Uhr Eucharistiefeier

Mittwoch, 22. Januar

18.30 Uhr Gebetswoche für die Einheit der Christen in der Crasta-Kirche

Donnerstag, 23. Januar

18.30 Uhr Gebetswoche für die Einheit der Christen in der St.-Antonius-Kirche

Freitag, 24. Januar

17.30 Uhr Santa Messa in italiano

Samstag, 25. Januar
Vorabendgottesdienst zum
3. Sonntag im Jahreskreis

18.15 Uhr Eucharistiefeier

Sonntag, 26. Januar

Gottesdienst zum
3. Sonntag im Jahreskreis
 17.00 Uhr Santa Messa in italiano

Dienstag, 28. Januar

17.00 Uhr Rosenkranz
 17.30 Uhr Eucharistiefeier

Freitag, 31. Januar

17.30 Uhr Santa Messa in italiano

Mitteilungen

Spielnachmittag für Senioren
Mittwoch, 8. Januar, um 14.30 Uhr
 in der Peidra Viva.

Filmnachmittag

Am Mittwoch, 15. Januar, um 14 Uhr
 im kath. Pfarrsaal – nicht nur für Senioren.

Vortrag der Kantonspolizei GR – Sicherheit im Alter

Am Donnerstag, 16. Januar, um 14.30 Uhr in der Peidra Viva.

Seniorenessen

Am Mittwoch, 22. Januar, um 12 Uhr
 Herzliche Einladung der Bündnerinnen zum Seniorenessen in der Turnhalle.
 Anmeldung bei Ursula Zischg, Telefon 079 675 08 19.

Spielnachmittag für Kinder

Mittwoch, 22. Januar, um 14 Uhr
 im katholischen Pfarrhaus.
 Herzlich sind die Schulkinder zu diesem Nachmittag eingeladen. Eine Anmeldung ist unerlässlich bei Lena Bayer, Tel. 079 857 39 31.

Gebetswoche zur Einheit der Christen, 18. bis 25. Januar

Von Samstag, 18. bis Samstag, 25. Januar sind Sie eingeladen zum ökumenischen Gebet für die Einheit der Christen. In Celerina findet die ökumenische Feier wie folgt statt:

Am Mittwoch, 22. Januar, um 18.30 Uhr in der reformierten Crasta-Kirche und am
Donnerstag, 23. Januar, um 18.30 Uhr in der kath. St.-Antonius-Kirche.

SAMEDAN-BEVER

Neujahr, Mittwoch, 1. Januar

Hochfest der Gottesmutter Maria

10.30 Uhr Eucharistiefeier,
 Musik Manuela Zampatti und Pius Baumgartner
 16.30 Uhr Ökumenische Andacht in der evang. Dorfkirche Bun di bun an

Freitag, 3. Januar

18.30 Uhr Rosenkranz
 19.00 Uhr Eucharistiefeier

Samstag, 4. Januar

Vorabendgottesdienst zum

2. Sonntag nach Weihnachten
 18.30 Uhr Santa Messa in italiano

Sonntag, 5. Januar

Gottesdienst zum

2. Sonntag nach Weihnachten

Erscheinung des Herrn

10.30 Uhr Eucharistiefeier,
 musikalische Begleitung
 Manuela Zampatti und
 Michele Lotito
 16.00 Uhr Kinderfeier zu den Heiligen
 Drei Königen
 17.00 Uhr Taizégottesdienst
 in der evang. Dorfkirche

Montag, 6. Januar

17.00 Uhr Santa Messa in italiano
 Erscheinung des Herrn

Freitag, 10. Januar

18.30 Uhr Rosenkranz
 19.00 Uhr Eucharistiefeier

Samstag, 11. Januar

Vorabendgottesdienst zum

Fest der Taufe des Herrn

18.30 Uhr Santa Messa in italiano

Sonntag, 12. Januar

Gottesdienst zum
Fest der Taufe des Herrn
 10.30 Uhr Eucharistiefeier
 Stiftmesse für Marco und
 Bruno Iseponi

Montag, 13. Januar

17.00 Uhr Santa Messa in italiano

Freitag, 17. Januar

18.30 Uhr Rosenkranz
 19.00 Uhr Eucharistiefeier

Samstag, 18. Januar

Vorabendgottesdienst zum

2. Sonntag im Jahreskreis

18.30 Uhr Santa Messa in italiano

Sonntag, 19. Januar

Gottesdienst zum
2. Sonntag im Jahreskreis
 10.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst zur Gebetswoche zur Einheit der Christen in der evang. Dorfkirche
 17.00 Uhr Ökum. Andacht San Niculo, Pontresina

Montag, 20. Januar

17.00 Uhr Santa Messa in italiano

Mittwoch, 22. Januar

18.30 Uhr Ökum. Andacht
 Crasta, Celerina

Donnerstag, 23. Januar

18.30 Uhr Ökum. Andacht,
 San Antonius, Celerina

Freitag, 24. Januar

18.30 Uhr Ökum. Andacht zur
Gebetswoche

Samstag, 25. Januar**Vorabendgottesdienst zum****3. Sonntag im Jahreskreis**

18.30 Uhr Santa Messa in italiano

Sonntag, 26. Januar**Gottesdienst zum****3. Sonntag im Jahreskreis**

10.30 Uhr Eucharistiefeier

Montag, 27. Januar

17.00 Uhr Santa Messa in italiano

Freitag, 31. Januar

18.30 Uhr Rosenkranz

19.00 Uhr Eucharistiefeier

Mitteilungen**Bun di bun an****Mittwoch, 1. Januar, 16.30 Uhr**

Herzlich laden die beiden Kirchgemeinden zu einer gemeinsamen Andacht in der evang. Dorfkirche zum Jahresanfang ein.

Kinderfeier in der Kirche**Sonntag, 5. Januar, 16 Uhr**

Zur Ankunft der Heiligen Drei Könige bei der Krippe laden wir alle Vorschulkinder zu einer kurzen Feier mit der Geschichte der Heiligen Drei Königen und mit Liedern bei der Krippe ein.

Mitenand-Zmittag**Donnerstag, 9. Januar, 12.15 Uhr**

im evang. Kirchgemeindehaus.

Anmeldung bis am Mittwochmittag,
Telefon 081 852 54 44.

Die gemeinsamen Mittagessen 60plus **am 16., 23., 30. Januar**, ein Angebot der Pro Senectute, finden im Restaurant Bever Lodge in Bever statt. Bitte um Voranmeldung bis Mittwochabend bei der Bever Lodge, Tel. 081 852 40 04.

Begegnungskaffee**Freitag, 17. Januar, 14 Uhr**

Unsere Senioren und Seniorinnen sind herzlich zum Begegnungskaffe im Pfarrraum eingeladen.

Anmeldung bis 15. Januar beim kath. Pfarramt, Tel. 081 852 52 21.

Seniorenachmittag**Dienstag, 28. Januar, 14 Uhr**

Besichtigung des neuen Alters- und Pflegeheims Promulins.

Ausblick auf die nächsten Monate**Weltgebetstag****Dienstag, 11. März, 20 Uhr** in der

evang. Kirche.

Suppen-/Pastatag**Freitag, 21. März, ab 11.30 Uhr**

Suppen-/Pastatag in der Sela Puoz.

Ökumenische Gottesdienst zur Fastenzeit**Vom Sonntag, 23. März, 10.30 Uhr**

in der kath. Kirche.

Mailager 2025**Vom 3. bis 10. Mai** in Stäfa

Für alle oben erwähnten Angebote suchen wir engagierte Teamplayer/-innen. Infos bei Ursula Mühlemann, Tel. 081 852 55 76.

Ein herzliches Dankeschön allen, welche durch ihre Tatkraft bei den diversen Adventsanlässen aktiv mitbeteiligt waren. Auch allen Besucher/-innen sei herzlich für das Mitfeiern gedankt.

LA PLAIV (ZUOZ)**Mittwoch, 1. Januar****Neujahr, Gottesmutter Maria**

17.00 Uhr Eucharistiefeier

Samstag, 4. Januar**Vorabendgottesdienst zur****Erscheinung des Herrn**

16.30 Uhr Eucharistiefeier

Sonntag, 5. Januar**Gottesdienst zur****Erscheinung des Herrn**

09.00 Uhr Santa Messa in italiano

Mittwoch, 8. Januar

17.00 Uhr Rosenkranz

17.30 Uhr Eucharistiefeier

Sonntag, 12. Januar**Gottesdienst zur****Taufe des Herrn**

09.00 Uhr Eucharistiefeier

Mittwoch, 15. Januar

17.00 Uhr Rosenkranz

17.30 Uhr Eucharistiefeier

Sonntag, 19. Januar**Gottesdienst zum****2. Sonntag im Jahreskreis**

09.00 Uhr Eucharistiefeier

Mittwoch, 22. Januar

17.00 Uhr Rosenkranz

17.30 Uhr Eucharistiefeier

Sonntag, 26. Januar**Gottesdienst zum****3. Sonntag im Jahreskreis**

09.00 Uhr Eucharistiefeier

Mittwoch, 29. Januar

17.00 Uhr Rosenkranz

17.30 Uhr Eucharistiefeier

Mitteilungen**Kindertreff Osisima – Spielnachmittag****Am Mittwoch, 8. Januar, ab 14 Uhr**

Herzlich sind die Schulkinder zu diesem Nachmittag eingeladen. Eine Anmeldung ist unerlässlich bei Lena Bayer, Tel. 079 857 39 31.

Seniorenachmittag**Vortrag – Pro Senectute****Am Donnerstag, 23. Januar, um**

14.30 Uhr im katholischen Pfarrhaus mit einem Zvieri vom Pfarrteam.

Kindertreff Osisima – Gipsmasken**Am Mittwoch, 29. Januar, ab 14 Uhr**

Herzlich sind die Schulkinder zu diesem Nachmittag eingeladen. Eine Anmeldung ist unerlässlich bei Lena Bayer, Tel. 079 857 39 31.

ST. MORITZ – SILS – SILVAPLANA – MALOJA



**Pfarrei St. Mauritius
Sekretariat**
Ruth Steidle, Valeria Steidle
Via Maistra 43
7500 St. Moritz
Telefon 081 837 51 10
info@pfarrei-stmoritz.ch
www.pfarrei-stmoritz.ch

Öffnungszeiten Sekretariat
Donnerstag: 14 bis 17 Uhr
Freitag: 9 bis 11 und 14 bis 16.30 Uhr
oder nach telefonischer Vereinbarung

Pfarradministrator
Hipolito Garcia Robles
Telefon 081 837 51 11
pfarrer@pfarrei-stmoritz.ch

Organist
Werner Steidle
Telefon 079 678 29 04

Sakristan
Federico Sciuchetti
Telefon 079 527 59 30

Sakristanin/Floristin
Christina Marinoni
Telefon 079 484 91 19

Katechetinnen
Martina Colombo
Telefon 079 384 29 99
Laura Aebli
Telefon 076 334 79 86

Gottesdienste

Neujahr, Hochfest der Gottesmutter Maria

Kollekte: Gemeinschaft Sant'Egidio

Mittwoch, 1. Januar

11.00 Uhr **St. Moritz-Suvretta:** Hl. Messe
16.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Santa Messa
18.00 Uhr **Sils, Hauskapelle Waldhaus:**
Hl. Messe

Donnerstag, 2. Januar

17.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Konzert der
Zürcher Sängerknaben

Freitag, 3. Januar

09.00 Uhr **St. Moritz-Dorf, Felsenkapelle:**
Hl. Messe, anschliessend
Kaffee im Pfarrhaus

Erscheinung des Herrn

Kollekte: Sternsingerprojekt 2025

Samstag, 4. Januar

16.30 Uhr **Silvaplana:** Santa Messa
18.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Hl. Messe

Sonntag, 5. Januar

11.00 Uhr **St. Moritz-Dorf:** Hl. Messe
16.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Santa Messa

Dienstag, 7. Januar

09.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Rosenkranz

Mittwoch, 8. Januar

08.30 Uhr **St. Moritz-Dorf, Felsenkapelle:**
Laudes/Morgengebet
09.00 Uhr **St. Moritz-Dorf, Felsenkapelle:**
Hl. Messe, anschliessend
Kaffee im Pfarrhaus

Donnerstag, 9. Januar

17.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Eucharisti-
sche Anbetung für Priester-
und Ordensberufe
17.30 Uhr **St. Moritz-Bad:** Taizé-Gottes-
dienst

Freitag, 10. Januar

09.00 Uhr **St. Moritz-Dorf, Felsenkapelle:**
Hl. Messe, anschliessend
Kaffee im Pfarrhaus

Taufe des Herrn

Kollekte: SOFO

Samstag, 11. Januar

16.30 Uhr **Sils:** Hl. Messe
18.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Hl. Messe

Sonntag, 12. Januar

10.00 Uhr **St. Moritz-Dorf, Pfarrsaal:**
Kirchenkaffee
11.00 Uhr **St. Moritz-Dorf:** Hl. Messe
16.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Santa Messa

Dienstag, 14. Januar

09.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Rosenkranz

Mittwoch, 15. Januar

08.30 Uhr **St. Moritz-Dorf, Felsenkapelle:**
Laudes/Morgengebet
09.00 Uhr **St. Moritz-Dorf, Felsenkapelle:**
Hl. Messe, anschliessend
Kaffee im Pfarrhaus

Donnerstag, 16. Januar

17.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Eucharisti-
sche Anbetung für Priester-
und Ordensberufe
17.30 Uhr **St. Moritz-Bad:** Taizé-Gottes-
dienst

Freitag, 17. Januar

09.00 Uhr **St. Moritz-Dorf, Felsenkapelle:**
Hl. Messe, anschliessend
Kaffee im Pfarrhaus

2. Sonntag im Jahreskreis

*Kollekte: Epiphanielkollekte für Kirchen-
restaurationen*

Samstag, 18. Januar

16.30 Uhr **Silvaplana:** Hl. Messe
18.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Hl. Messe

Sonntag, 19. Januar

09.30 Uhr **St. Moritz-Suvretta:** Hl. Messe
11.00 Uhr **St. Moritz-Dorf:** Hl. Messe,
Mitwirkung Manuela Zam-
patti und Pius Baumgartner
16.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Santa Messa

Dienstag, 21. Januar

09.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Rosenkranz

Mittwoch, 22. Januar

08.30 Uhr **St. Moritz-Dorf, Felsenkapelle:**
Laudes/Morgengebet
09.00 Uhr **St. Moritz-Dorf, Felsenkapelle:**
Hl. Messe, anschliessend
Kaffee im Pfarrhaus

Donnerstag, 23. Januar

17.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Eucharisti-
sche Anbetung für Priester-
und Ordensberufe
17.30 Uhr **St. Moritz-Bad:** Taizé-Gottes-
dienst

Freitag, 24. Januar

09.00 Uhr **St. Moritz-Dorf, Felsenkapelle:**
Hl. Messe, anschliessend
Kaffee im Pfarrhaus

3. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: Caritas Graubünden

Samstag, 25. Januar

16.30 Uhr **Maloja:** Santa Messa
18.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Hl. Messe,
Mitwirkung Kirchenchor

Sonntag, 26. Januar

09.30 Uhr **St. Moritz-Suvretta:** Hl. Messe
 11.00 Uhr **St. Moritz-Dorf:** Hl. Messe
 16.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Santa Messa
 17.30 Uhr **Sils, Hauskapelle Waldhaus:**
 Hl. Messe

Dienstag, 28. Januar

09.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Rosenkranz

Mittwoch, 29. Januar

08.30 Uhr **St. Moritz-Dorf, Felsenkapelle:**
 Laudes/Morgengebet
 09.00 Uhr **St. Moritz-Dorf, Felsenkapelle:**
 Hl. Messe, anschliessend
 Kaffee im Pfarrhaus

Donnerstag, 30. Januar

17.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Eucharisti-
 sche Anbetung für Priester-
 und Ordensberufe
 17.30 Uhr **St. Moritz-Bad:** Taizé-Gottes-
 dienst

Freitag, 31. Januar

09.00 Uhr **St. Moritz-Dorf, Felsenkapelle:**
 Hl. Messe, anschliessend
 Kaffee im Pfarrhaus

Traung

Wir gratulieren dem Brautpaar und
wünschen viel Glück und Gottes
reichen Segen auf dem gemeinsamen
Lebensweg.

**Dimitrios Marinis und Deborah Claudia
Kälin,** Traung am 30. November 2024
in der Kapelle Regina Pacis.

Gedächtnismessen

Samstag, 11. Januar, 18 Uhr

Reto Saligari und Bruno Longatti

Sonntag, 12. Januar, 11 Uhr

Agnes und Claude B. Poltéra-Brügger

Samstag, 18. Januar, 18 Uhr

Gertrud Naegeli

Sonntag, 19. Januar, 16 Uhr

Bruno, Giovanni, Ines und Silvia Longatti

Sonntag, 26. Januar, 16 Uhr

Verstorbene der Familie Jaeger

Mittwoch, 29. Januar, 9 Uhr

Emilie Thüer

Donnerstag, 30. Januar, 17.30 Uhr

Anna Sidler und Familie

Mitteilungen

Kollekten

Vom 4. bis 10. Januar unterstützen wir
das Sternsingerprojekt 2025 «Erhebt
eure Stimme!». In diesem Jahr werden
Kinder und Jugendliche in Kolumbien
unterstützt, die Opfer bewaffneter
Konflikte geworden sind. In Zusammen-
arbeit mit der Organisation Benposta
erhalten traumatisierte Kinder thera-
peutische Betreuung und finden in
einer angstfreien, strukturierten Umge-
bung Halt.

Vom 11. bis 17. Januar unterstützen
wir den Solidaritätsfonds für Mutter und
Kind. Die Geburt eines Kindes kann
eine Familie in eine finanzielle Notlage
bringen. Das Hilfswerk unterstützt
Frauen und Familien in der Schweiz, die
dringend Hilfe benötigen.

Vom 18. bis 24. Januar unterstützen wir
die Inländische Mission für Kirchenres-
taurierungen. Mit dem Erlös der diesjäh-
rigen Kollekte werden die Renovationen
der Wallfahrtskirche Maria Bildstein in
Benken, die Pfarrkirche San Maurizio in
Cama und die Pfarrkirche Herz Jesu in
La Chaux-de-Fonds unterstützt.

Vom 25. bis 31. Januar unterstützen
wir die Caritas Graubünden. Armut trifft
immer wieder die schwächsten Mitglieder
unserer Gesellschaft. Caritas Grau-
bünden engagiert sich als katholisches
Hilfswerk seit Jahren im Kampf gegen
die Armut. Die Kollekte wird für die Un-
terstützung von Armutsbetroffenen und
ihren Familien im Kanton Graubünden
eingesetzt.

Kirchenkaffee

Am Sonntag, 12. Januar,
laden die Kaffeemänner vor dem Gottesdienst **ab**



10 Uhr in den Pfarrsaal zum Kirchen-
kaffee ein. Im Anschluss findet um
11 Uhr die hl. Messe in der Kirche
St. Mauritius statt.

Ek-Katechese

Herzliche Einladung für die
Kinder der 1. und 2. Klasse
am Sonntag, 12. Januar,
um 10 Uhr in die Felsenkapelle und
anschliessend um 11 Uhr zum Gottes-
dienst.



Kinderbibelnachmittag

Am Samstag, 18. Januar,
findet **von 13.30 bis**



15.30 Uhr ein Kinder-
bibelnachmittag im Pfarrsaal der Kirche
St. Mauritius (Dorf) statt. Eingeladen
sind alle Kinder der 3. und 4. Klasse. Wir
hören eine biblische Geschichte, singen,
spielen und basteln. Zum Schluss
geniessen wir ein gemeinsames Zvieri.

KidzKlub

Am Samstag, 25. Januar,
findet **von 13.30 bis**



15.30 Uhr der KidzKlub
für die Kinder des Kindergartens und
der 1. und 2. Klasse im Pfarrsaal der
Kirche St. Mauritius (Dorf) statt. Wir hö-
ren eine biblische Geschichte, singen,
spielen, malen und basteln oder backen
gemeinsam.

Herzliche Einladung

Liebe Gemeinde
In diesem neuen Jahr laden wir Sie
herzlich ein, aktiv in unserer Pfarrei
mitzuarbeiten und die Gemeinschaft zu
bereichern! Unsere Kirche lebt von der
Vielfalt der Talente und dem Engage-
ment der Menschen, die sich mit Herz
und Hingabe in verschiedenen Diensten
einbringen. Ob als LektorIn, Sängern
im Chor oder in der Liturgiegruppe –
jede Hilfe ist ein wertvoller Beitrag zum
gemeinsamen Gottesdienst.
Wenn Sie Interesse haben, einen dieser
Dienste zu übernehmen, finden Sie
nach den Messen eine Liste, in die Sie
sich eintragen können. Aber auch wenn
Sie eigene Ideen und Vorschläge haben,
wie Sie sich einbringen möchten, sind
wir sehr offen und freuen uns auf Ihre
Initiative.

Jeder Dienst, jede Mitwirkung stärkt
unsere Gemeinschaft und fördert die le-
bendige Spiritualität in unserer Pfarrei.
Wir danken Ihnen schon jetzt für Ihre
Bereitschaft und Ihr Engagement, das
Gotteshaus und die Menschen um uns
herum mitzugestalten.
Mit herzlichen Grüssen und Gottes
Segen,

Pfr. Hipolito Garcia

Cara Comunità

In questo nuovo anno, vi invitiamo a
partecipare attivamente alla vita della
nostra parrocchia e a contribuire alla
sua crescita! La nostra chiesa vive gra-
zie alla varietà di talenti e all'impegno
delle persone che, con cuore e dedizio-

ne, si mettono a servizio in vari ministeri. Che si tratti di lettore, cantore nel coro o gruppo liturgico, ogni aiuto è un prezioso contributo per la celebrazione comune della Messa.

Se siete interessati a intraprendere uno di questi ministeri, troverete dopo le Messe una lista in cui potrete iscrivervi. Ma se avete anche idee e proposte su come volete contribuire, siamo molto aperti e felici di accogliere le vostre iniziative.

Ogni servizio e ogni partecipazione rafforzano la nostra comunità e alimentano la spiritualità vivente della nostra parrocchia. Vi ringraziamo fin da ora per la vostra disponibilità e impegno nel contribuire a rendere la nostra chiesa e la nostra comunità sempre più vive.

Con affetto e benedizioni,

Don Hipolito Garcia

Ökumenisch mitenand

Film ab in der Kirche «The Chosen»

Jeden ersten Donnerstag im Monat wird eine Serie von «The Chosen» gezeigt. Es handelt sich um die erste Serien-Verfilmung über das Leben von Jesus. Der Film ist lebendig, berührend und zeitgemäss – mit einem Jesus der menschlich ist, wie man ihn noch nie gesehen hat ...

Herzliche Einladung **am Donnerstag, 2. Januar, um 14.15 Uhr** im Pfarrsaal.

Singen mit Werner Steidle

Ein gemütlicher Nachmittag mit Singen von bekannten und weniger bekannten Liedern unter der fachkundigen Leitung unseres Kirchenmusikers Werner Steidle. Dazu laden wir herzlich ein **am Mittwoch, 22. Januar, um 14.15 Uhr** im Pfarrsaal. Im Anschluss gibt es Kaffee und Kuchen.

Seniorenferien am Gardasee

Die Ferien am Gardasee finden **vom 2. bis 6. Juni 2025** statt. Flyer mit dem Anmeldeformular liegen in den Kirchen auf. Wir bitten um Anmeldung bis Ende Februar an das Katholische Pfarramt.

Mittagstisch

Der Mittagstisch findet im Monat Januar **jeden Mittwoch um 12 Uhr** im Riccardo's Restaurant (ehemals Restaurant Piz) in St. Moritz-Bad statt.



Herzliche Einladung zur

Weihnachtsfeier der Senioren/Seniorinnen

SONNTAG 5. JANUAR

2025

Gottesdienst um 11 Uhr in der Kirche St. Mauritius
anschliessend Aperitif und Mittagessen
im Pfarrsaal

Anmeldung bis Sonntag, 29. Dezember 2024 im Sekretariat
081 837 51 10 oder per Mail an info@pfarrei-stmoritz.ch



Herzliche Einladung
ZUM RACLETTE-PLAUSCH!

SONNTAG, 19.1.2025

11 Uhr Hl. Messe in der Kirche St. Mauritius
anschl. Mittagessen im Pfarrsaal

Wir bitten um eine Anmeldung bis
Donnerstagmittag, 16.1.2025 im Sekretariat
081 837 51 10 oder info@pfarrei-stmoritz.ch

EIN NEUES JAHR – SORGEN UND WÜNSCHE

Eine Neujahrsbotschaft für die Leserinnen und Leser des Pfarreiblatts Graubünden von Peter Camenzind, unserem Generalvikar für Graubünden.

Und schon sind wir im Jahr des Herrn 2025. Und wie immer, wenn wir am Anfang von etwas stehen, hoffen und beten wir, dass es gut wird. Viele Sorgen nehmen wir aus dem vergangenen mit ins neue Jahr. Dass uns diese Sorgen nicht gefangen nehmen und nicht am fröhlichen Vorwärtsschreiten hindern, ist schon einer meiner Wünsche ans neue Jahr. Etwas, was immer wieder hilft, ist das vertrauensvolle Gebet, der Glaube, dass wir einen Vater im Himmel haben, der uns nie im Stich lässt. Und wenn ich beim Beten nicht nur an mich, sondern auch an andere denke, dann holt mich das zuverlässig aus meiner Gedankenwelt und lenkt meinen Blick auf die, denen ich betend und tätig diene.

Ich möchte meine Wünsche für das neue Jahr mit den Gebeten weitergeben, die die Bündner Ministranten bei ihrem Treffen in Chur im letzten Oktober in der Kathedrale vorgetragen haben. Sie haben mich damals berührt und tun es immer noch. Schön, wie sie auch die Vielsprachigkeit unseres Landes wiedergeben.

- Gott und Vater, wir bitten für alle, die Probleme zu Hause haben, krank sind und für Flüchtlinge, die ihre Heimat verlassen müssen.
- Deus e pai, ajuda-nos que os humanos e os animais se respeitem uns aos outros. (Gott und Vater, hilf uns, dass die Menschen und die Tiere einander gegenseitig achten.)
- Tger Nussigner, pertgira tot igls malsangs e do ad els la forza per il futur. (Lieber Gott, behüte alle Kranken und gib ihnen die Kraft für die Zukunft.)
- Nos Dieu, güdans da vzair inua cha que do poverted. Do a nus la forza da güder ad els. Nus vulessan esser tieus agüdaints. (Unser Gott, hilf uns hinzuschauen, wo es Armut gibt. Gib uns die Kraft, ihnen zu helfen. Wir möchten deine Helfer sein.)
- Meu Pai e meu Deus, dai saude a quem necessita. Nos desejamos que pessoas com doenças ou deficiencias possam desfrutar a vida até ao fim. (Mein Vater und mein Gott, gib allen Gesundheit, die sie brauchen. Wir möchten, dass Menschen mit Krankheiten



Foto ZVG

- oder Behinderungen das Leben geniessen können bis zum Schluss.)
- Gott und Vater, wir bitten für Menschen, die nichts zu essen haben, dass sie etwas zu essen bekommen.
- Bab en tschiel, nus rughein per nossas ministrantas e nos ministrants, che nus seigien veras perdetgas da Jesus en sia baselgia. (Vater im Himmel, wir bitten für uns Ministrantinnen und Ministranten, dass wir echte Zeugen von Jesus sind in seiner Kirche.)

Der Himmel schenke uns allen ein Jahr des Friedens und der Gnade.

**Peter Camenzind,
Generalvikar, Chur**

ADINA PUSPEI DANIEV

**Il temps vegn e va e varga sco il girar d'ina roda che negin vegn da retener.
Ils dis, las jamnas, ils onns dattan a nus incuntin novas sfidas e novas schanzas.**

Disa fa natira

«Tiu temperament less jeu haver, ti has bia pli lev da vegnir a frida cun tut las situaziuns che sedattan!» Quei hai jeu udiu in di a schend ina vischina a l'otra. E tgei ha lezza rispundiu? «O, sche Ti saveses, jeu hai era mias miserias! Mo tgei gida ei da schar stermentar? Jeu fetsch mintga damaun il bien meini, mettel tut quei che vegn els mauns da Diu e quei dat a mi curascha da far ina caussa suenter l'otra schi bein sco jeu sai tochen che tut ei finiu!»

«Aha!», hai jeu tertgau, «co nus dumignein las sfidas da nies mintgadi dependa pia oravontut da nossa tenuta interna e da nossas disas da veser la veta. Buca per nuot sedi ei: «Disa fa natira!»»

«Tut bien egl onn niev!»

Quei giavischein nus in a l'auter da cor e per charts con problematica che la situaziun politica ei pudess ins sestermentar. In'egliada en temps vargai muossa a nus ch'ei ha adina puspei dau temps stermentus, temps d'ideologias che han stinschentau tut respect e scadina toleranza e caschunau a nundumbreivels carstgauns pitir e murir. E tonaton han biars dad els anflau forza e confiart en lur relaziun cun Diu, nies Scaffider. «Tut varga, mo la perpetnada resta!», scheva il frater Meinrad Eugster (*1848–†1925) dalla claustra da Nossadunnaun.

E da quella verdad ei era il teolog protestant Dietrich Bonhoeffer (*1904–†1945) staus perschuadius cura ch'el ha scret en perschun

dils nazis cuort avon Daniev 1945 sia l'enconuschenta poesia «Von guten Mächten wunderbar geborgen» sco encuraschament a es parents. – Damai che Ursicin G. G. Derungs (*1935–†2024) ha translatau meisterilmein quella poesia per romontsch lasch jeu suandar ella cheu cun la speranza ch'ella detti curascha e confiart a tut tgi che legia ella.

Pussonzas buntadeivlas

Pussonzas buntadeivlas tegnan nus e dattan tut bufatg a nus cunfiert. Aschia vivel jeu quels dis cun vus e mon cun vus sereins en quei onn niev.

Il vegl, lez less aunc mudergiar nies cor, aunc smacc'il buordi de nauschs dis sin nus. Segner, derscha tia glisch giuador sur nossas temas, fai nus curaschus.

Mo sche tiu peter calisch ti vul dar ch'ei filastreha plein tribulaziuns, lein prender quel e bu' tremblar, el vegn orda tiu maun, e lez ei buns.

Mo vul ti dar plascher aunc inaga vid quei bi mund e dil sulegl la glisch, lein nus quei ch'ei vargau buc emblidar, lu s'auda nossa vet'entir'a ti.

Lai arder las candeilas cauld e clar che ti el stgir dils temps a nus has dau. Sch'ei va, fai nus puspei ensemen star! La glisch de tei sclarescha el zuppau.

Seras'uss entuorn nus profund ruaus, lein nus tedlar il grond resun dil mund che nunveseivels tuna senza paus, fagend cul cant dils tes ina canzun.

Pussonzas buntadeivlas cuarclan nus, perquei spetgein ruasseivels gl'avegnir. Dieus ei la ser'e la damaun cun nus, segir è mintga di ch'ha da vegnir.

(© Translaziun dad Ursicin G. G. Derungs)

En quei senn ditgel da cor: Tut bien egl onn niev,
Florentina Camartin,
Breil



COMUNICAZIONE GENTILE, UMANA COMUNICAZIONE

Qualche giorno fa, in classe, durante una lezione, un bambino di 12 anni, abitualmente distratto e poco partecipe, mi guarda intensamente e dice: «Lei è tra le poche persone che ci tratta con gentilezza.»

Mi fermo, profondamente colpita dalla sua affermazione. Il suo «riconoscimento» mi ha gratificato e, al tempo stesso, turbato; mi ha fatto riflettere molto, ma anche scosso, perché questo bambino – solo apparentemente disattento – ha invece intercettato un bisogno, un'urgenza, anzi, la definirei un'emergenza: la comunicazione gentile, l'umana comunicazione.

Sempre più spesso, in questi ultimi anni mi sono sentita assediata dalla brutalità in cui è progressivamente precipitata la nostra capacità comunicativa. Immersi in un'epoca in cui i canali di comunicazione si sono perlomeno centuplicati: siamo invasi da chat; notifiche continue; messaggistica no-stop; mail istituzionali, private; profilazione dei nostri interessi e comportamenti; insidiati da pressanti azioni di marketing; molestati da proposte commerciali non richieste. Essere online è il nuovo imperativo: «se non sei online non esisti»; la geolocalizzazione dei propri e altrui spostamenti sembra essere diventata imprescindibile. Sondaggi; video; foto; slogan; post; blog; clic; tweet; app; link; screenshot; TikTok; chatGPT ... In una vorticoso Babele tecnologica ci troviamo tutti iperconnessi; ci «glorificano» come utenti.

L'intelligenza umana, dove è rimasta?

L'IA, l'intelligenza artificiale, avanza inesorabilmente ... ma ... – a me pare – che a indietreggiare sia l'intelligenza umana. L'utente sovrasta ... la persona scompare ... In un tempo così saturo di comunicazione, fatta di linguaggi stereotipati, ripetitivi, meccanici, artefatti, massificati, aggressivi, violenti la comunicazione virtuale ci pone sempre «altrove». La Comunicazione autentica sembra essersi disincarnata, disumanizzata e la «parola» svuotata. Il teologo Lluís Duch parlava di «Esilio della parola». Le parole sono il ponte tra noi e gli altri. Comunicare significa «mettere in comune», ma che cosa? I nostri sguardi; i nostri volti; le nostre esperienze e i significati che ad esse attribuiamo; le nostre emozioni; il linguaggio del corpo; il nostro silenzio, perché la parola nasce dal silenzio; il nostro ascolto attivo; il nostro tempo e spazio per stare in relazione con l'altro.



Disarmare le nostre parole

Papa Bergoglio rivolgendosi a degli studenti, presso l'università Gregoriana di Roma, ha detto: «Disarmiamo le nostre parole, parole miti per favore! Abbiamo bisogno di recuperare la via di una teologia incarnata ... Deporre le armi, mettere l'altro sullo stesso piano per guardarlo negli occhi ... essere alla stessa altezza per guardarsi negli occhi. Non c'è un dialogo dall'alto in basso ... »

E allora di nuovo in classe – su suggerimento di Papa Francesco – insieme ai bimbi, in un laboratorio gentile, ci mettiamo a cercare tutte le possibili declinazioni e variazioni di questo modo gentile di essere al mondo e di stare con gli altri. Sgorgano e fluttuano parole soffici: garbo, cortesia, cordialità, grazia, educazione, fair play, attenzione, premura, riguardo, delicatezza, rispetto, tenerezza ... Sommessamente, con toni leggeri, attutiti, lievi, sorridenti si scambiano parole morbide; sembra che le parole abbiano una nuova pienezza, un senso rigenerato. Quando la parola scaturisce dal cuore libera l'empatia e soddisfa il bisogno umano di scambio di riconoscimento e calore. Il lessico gentile è trasformante perché umanizzante.

Dal fondo della classe, si leva una mano, una bambina, guardando negli occhi i compagni, soavemente chiede: «E ora, ditemi, come state?»

Nadia Valentini
Roma

Essere online è il nuovo imperativo: la sceneciatura online è molto diffusa.

DAS SCHWEIGEN DER KIRCHEN

Mehr als 365 Millionen Christen sind aufgrund ihres Glaubens einem hohen Mass an Verfolgung und Diskriminierung ausgesetzt. Zunehmend auch in Europa. Registriert wird dieser Sachverhalt bisher nur von wenigen.

Auch in Italien nehmen Hassverbrechen gegen Christen zu. So wurde am 15. Oktober 2011 in Rom eine Marienstatue gezielt zerstört.

Millionen Gläubige sind tagtäglich mit Diskriminierung in vielfältigen Formen konfrontiert – immer häufiger auch in Europa. Vor allem in Frankreich, Deutschland, Italien und Spanien wächst spürbar der Hass gegen Christen. Tausende Akte von Vandalismus und Brandstiftung in und an Kirchen, Hass und auch Gewalt gegen Christen sind für Politik und Medien nur selten ein Thema. Befremdlich auch das Schweigen der Kirchen angesichts der Welle von Aggressionen gegen das Christentum in Europa.

Hassverbrechen gegen Religionen

Ganz allgemein ist die Zahl der Hassverbrechen gegen Gläubige verschiedener Religionen in Europa deutlich gestiegen. Dies belegen die Daten in den jüngst veröffentlichten Berichten des Menschenrechtsbüro ODIHR (Office for Democratic Institutions and Human Rights Organisation) sowie des OIDAC (Observatory on Intolerance and Discrimination against Christians) in Europa. Besorgniserregend sei eine wachsende «gesellschaftliche Akzeptanz von antichristlicher Gewalt», sagt OIDAC-Geschäftsführerin Anja Hoffmann.

Zwischen 2019 und 2023 stieg die Anzahl antichristlicher Hassverbrechen um 40 Prozent. Die Beobachtungsstelle OIDAC hat aus Berichten von Polizei und Zivilgesellschaft in 35 europäischen Ländern mehr als 2400 antichristliche Vergehen und Hassverbrechen registriert. Frankreich führt diese traurige Rangliste an: Dort gebe es zwei bis drei Angriffe auf Kirchen pro Tag, so Anja Hoffmann gegenüber dem konservativ-katholischen Online-Magazin «Corrigenda».

Situation in Frankreich

Nach den Unruhen im Sommer 2023 waren Kirchen häufig Zielscheibe gewaltsamer Proteste: Türen und Fenster wurden eingeschlagen, Anti-Jesus-Graffiti an die Wände gesprüht, mindestens zwei historische Kirchen wurden abgeackelt, in der Kirche von Angers wurden sieben Heiligenstatuen geköpft oder amputiert, in der St. Martinskirche in Choisy-le-Roi eine Marienstatue enthauptet. OIDAC berichtete unter Berufung auf das französische Observatorium für religiöses Erbe über 14 Brandanschläge auf kirchliche Ge-



bäude allein in der Zeit von Oktober bis 1. Dezember 2024

Situation in England und Deutschland

Medienberichten zufolge gibt es in Grossbritannien jährlich Hunderte Fälle von Diskriminierung, Schikanen und Mobbing, die antichristlich begründet sind. Die ODIHR listet hier für den Zeitraum April 2023 bis März 2024 mehr als 700 Fälle auf. Mehr als die Hälfte der britischen Christen klagt laut einer Umfrage der Menschenrechtsorganisation «Voice for Justice» zufolge über Feindseligkeiten und Spott wegen ihres Glaubens. Bei den Befragten unter 35 Jahren lag der Anteil sogar bei 61 Prozent. Vor allem am Arbeitsplatz gebe es negative Stereotypen über Christen.

Mit 277 antichristlichen Straftaten 2023 hat sich in Deutschland die Zahl der Hassverbrechen gegen Christen gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt, so der OIDAC-Bericht. Allerdings sind diese Taten in der offiziellen Kriminalstatistik nicht alle als Hass-Verbrechen erkennbar, weil es diese Kategorie in Deutschland nicht gibt. Bei der Auswertung der Daten der deutschen Landeskriminalämter zu Sachbeschädigungen 2023 kommt die OIDAC auf mehr als 2400 Fälle in und an deutschen Kirchen. Darunter befinden sich Zündeleyen, Bibelbeschädigungen und satanistische Graffiti. «Keiner dieser Fälle scheint in der bundesweiten Statistik auf», betont Hoffmann.

Die jetzt veröffentlichten Berichte internationaler Organisationen über die wachsenden Probleme von Christen in Europa fanden in den Medien kaum ein Echo. Was sollen wir Christinnen und Christen davon halten? (sc)

EIN WUNDERSTERN ZU SILVESTER

Nicht überall wird Silvester mit Raketen und Knallerei gefeiert. Doch bei fast jedem nächtlichen Fest ist der Wunderstern ein Hingucker.

Für uns ist das Silvesterfest am 31. Dezember, am letzten Tag des Jahres, ganz normal. Was wäre aber, wenn das Jahr nicht überall auf der Welt gleich wäre? Dann wäre nämlich auch der Jahreswechsel nicht überall am gleichen Tag. Und so ist es tatsächlich! In manchen Ländern gibt es sogar einen ganz anderen Kalender mit einer anderen Jahreszahl.

Andere Kalender ...

Die Juden leben zum Beispiel im sechsten Jahrtausend und nicht wie wir im dritten. Auch der Neujahrstag ist nicht überall am 1. Januar. In China ist das Jahr zwischen Mitte Januar und Mitte Februar zu Ende. Bei den Moslems beginnt das neue Jahr immer an einem anderen Tag. Dort zählt man das Jahr 1446. Der jüdische Kalender schreibt das Jahr 5785 und endet nächstes Jahr im September.

... und verschiedene Feste

Jede Religion feiert auch andere Feste, und Silvester kennt man dort nicht unbedingt. Die Silvesterparty gehört nur zu den Ländern mit christlicher Tradition, also zu den meisten in Europa und Amerika. In diesen Ländern bekam das Silvesterfest auch seinen Namen. Es wurde nach Papst Silvester I. benannt, der am 31. Dezember 335 starb.

Wer war Silvester?

Im Jahr 314 wurde Silvester Papst. Unter dem Pontifikat seines Vorgängers hatten die Kaiser Konstantin und Licinus (313 n. Chr.) den Christen erlaubt, ihre Religion in voller Freiheit auszuüben. Unter Papst Silvester wurde Rom christlich, und es wurden grosse, christliche Kirchen gebaut. Gemäss einer alten Schrift soll es Papst Silvester gewesen sein, der dem Kaiser vorschlug, auf dem Vatikanhügel eine Basilika zu bauen und diese dem heiligen Petrus zu weihen.

Als Papst Silvester starb, wurde er von seinen Zeitgenossen als «Bekenner» verehrt. Diesen Titel erhielten Menschen, die kein Martyrium erlitten, aber ihr Leben für Christus geopfert haben. Papst Silvester trug auch zur Entwicklung der Liturgie bei, und auf ihn geht die Errichtung einer Schule für Musik und Gesang zurück.

Papst Silvester ist Patron des Ritterordens der sogenannten «Goldenen Garde», die gemäss der Legende von Kaiser Konstantin persönlich gegründet wurde. 1841 wurde der Orden zum «Orden des heiligen Papstes Silvester», der bis heute besteht. (cb/sc)

*Bild von Christian Badel, www.kikifax.com,
in Pfarrbriefservice.de*



So wird's gemacht:

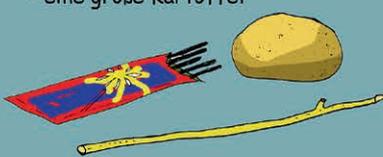
1. Stecke die Wunderkerzen vorsichtig in die Kartoffel, sodass sie aussehen wie die Stacheln eines Igels.
2. Spieße die Kartoffel dann auf den Stock auf.
3. Nun kannst du auch an der freien Stelle an der unteren Seite noch ein paar Wunderkerzen anbringen.

4. Beim Anzünden der vielen Wunderkerzen lasst ihr euch am besten von einem Erwachsenen helfen. Denn man muss sich dabei ziemlich beeilen, sonst sind die ersten Wunderkerzen schon abgebrannt, bevor der ganze Stern leuchtet. Achtet darauf, dass ihr dabei keinem anderen Kind zu nahekommt!



Was du brauchst:

- einen langen Stock (ca. 1,20 m)
- eine Packung lange Wunderkerzen
- eine große Kartoffel





HABEN SIE GEWUSST, DASS ... ?

IMPRESSUM

Pfarrreiblatt Graubünden
1141 2025

Herausgeber
Verein Pfarrreiblatt
Graubünden, Bawangs 20,
7204 Untervaz

Für den Pfarreiteil ist das
entsprechende Pfarramt
verantwortlich.
Adressänderungen sind an das
zuständige Pfarramt Ihrer Wohnge-
meinde zu richten.
Bitte keine Adressänderungen
an die Redaktion.

Redaktionskommission
Wally Bäbi-Rainalter, Promena-
da 10a, 7018 Flims-Waldhaus
wally.baebi@pfarreblatt-gr.ch

Redaktionsverantwortliche
Sabine-Claudia Nold, Bären-
burg, Italienische Strasse 71,
7440 Aandeer
redaktion@pfarreblatt-gr.ch

Erscheint
11 x jährlich, zum Monatsende

Auflage
17 000 Exemplare

Das Pfarrreiblatt Graubünden
geht an Mitglieder der Kirch-
gemeinden von Albula, Ardez,
Bonaduz-Tamins-Saïental,
Breil/Brigels, Cazis, Celerina,
Chur, Domat/Ems-Felsberg,
Domleschg, Falera, Flims-Trin,
Landquart-Herrschaft, Ilanz,
Laax, Lantsch/Lenz, La Plaiv/
Zuoz, Lumnezia miez, Martina,
Pontresina, Rhäzüns, Sagogn,
Samedan/Bever, Savognin,
Schams-Avers-Rheinwald,
Schluein, Scuol-Sent, Sevegin,
Surses, St. Moritz,
Tarasp-Zernez, Thusis,
Trimmis, Untervaz, Vals,
Vorder- und Mittelprättigau,
Zizers.

Layout und Druck
Visio Print AG
Rossbodenstrasse 33
7000 Chur

Titelbild: Neujahrswünsche, Foto:
Dreamstime, bearbeitet SCN

... wir am **1. Januar** das **Hochfest der Gottesmutter Maria** feiern? In der Röm.-kath. Kirche ist der 1. Januar seit 1968 auch der Weltfriedenstag. Die Feier ist jährlich mit einer vorab veröffentlichten Weltfriedensbotschaft des Papstes verbunden.

... wir am **25. Januar** die **Bekehrung des Apostels Paulus** (volkstümlich Pauli Bekehrung) feiern? Das Fest wird in den orthodoxen, anglikanischen und evangelischen Kirchen begangen. Es erinnert an die Bekehrung des Saulus von Tarsus vor den Toren der Stadt Damaskus.

... Sie die liturgischen Texte für jeden Tag des Jahres unter **schott.erzabtei-beuron.de** finden?



... am **12. und 26. Januar** ein **Adoray-Lobpreisabend** stattfindet? Jeweils um 19 Uhr in der Kirche St. Luzi in Chur.

Die Redaktion wünscht allen ein behütetes neues Jahr!

... Sie auf der romanischen Seite **www.pieveldadiu.ch** das jeweilige Sonntagsevangelium, die Texte des Zweiten Vatikanischen Konzils und Gebete finden?

Eine betagte Frau neigt sich zu ihrer Banknachbarin: «Worüber predigt der Pfarrer? Ich bin fast taub.» – «Ach, fragen Sie nicht, aber danken Sie Gott, dass Sie nicht hören können.»

... wir am **17. Januar** den Gedenktag des **heiligen Antonius aus Ägypten** († 356) feiern? Er war ein ägyptischer Mönch, Asket und Einsiedler und wird auch Antonius der Grosse oder Antonius Abbas, «Vater der Mönche», genannt.

... vom **18. bis 25. Januar 2025** die christlichen Kirchen weltweit zur **«Gebetswoche für die Einheit der Christen»** einladen. Vorbereitet wurden die Texte von den Brüdern und Schwestern der Klostergemeinschaft Bose in Norditalien. Das diesjährige Motto lautet **«Glaubst du das?»** (Joh 11,26)